№ 258. Sonnabend, den 2. November 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für hiesige 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Die Notwendigkeit des freien Seehandels für Deutschland.

(D. S.-C.) Die Zunahme der Bevölkerung Deutschlands ist eine im Gegensatz zu Frankreich ständig steigende. Sie wird noch besonders verschärft durch den gewaltigen Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle, deren sich die deutsche Nation unter gesünderen und wohlhabenden Lebensbedingungen in der jüngsten Zeit erfreut.

Die sogenannte natürliche Volksvermehrung d. h. der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle, beträgt neuerdings 850 000 Köpfe. Sie ist somit größer als die Gebürtigkeit in Frankreich überhaupt, wo es bekantlich einen Geburtsüberschuß kaum noch giebt. Sie ist so groß, daß es noch nicht eines Jahrzehntes bedarf, um unter uns eine neue Masse von Mitbürgern aufwachsen zu lassen, größer als die des zweitgrößten deutschen Bundesstaates. Sie ist in einem Jahre größer als die Volkszahl vom Staate Hamburg. Jedenfalls trägt dieser enorme Bevölkerungszuwachs dazu bei, die wirthschaftlichen Verhältnisse des deutschen Reichs industrieller zu gestalten. Und wenn wir deshalb zur Zeit eine nennenswerte Auswanderung noch nicht besitzen, so verschärft dieser Ueberschuß doch den Keil, der die deutschen Arbeitszeugnisse in die fremde Welt hinausdrängt.

Wenn die Periode des wirtschaftlichen Aufschwungs bei uns, wie alles in der Welt, ihr Ende erreicht haben wird, und die gegenwärtigen Verhältnisse lassen schon diesen Anfang fühlbar werden, dann ist die deutsche Politik vor die Riesenaufgabe gestellt, in jedem Jahre beinahe einer Million Menschen mehr neue Arbeit und neues Brot schaffen zu sollen. Die begeistertsten Agrarier werden nicht behaupten wollen, daß die deutsche Landwirtschaft imstande sei, in jedem Jahre auch nur 100 000 Menschen mehr zu beschäftigen. Der wesentlichste Theil des gewaltigen Menschen-Zuwachs kann also dann nur in drei verschiedenen Richtungen verwertet werden, die wahrscheinlich alle nebeneinander herlaufen. Wenn nicht gewaltige und für uns nachteilige Kriege und Volkskrankheiten unsere Bevölkerung anderweitig dezimieren, dann muß ein großer Teil des Volkszuwachses der Industrie zugeführt werden, selbst auf die Gefahr hin, daß dadurch der industrielle Charakter Deutschlands noch mehr steigt, wobei übrigens die Landwirtschaft keine Not zu leiden braucht, sondern sich der gesteigerten Kaufkraft der heimischen Bevölkerung zu erfreuen haben wird.

Ferner wird das deutsche Volk vielleicht in Mitteleuropa seine Ellbogen rühren und die Grenzen seiner Wohnsitze auf Kosten fremder Nachbarvölker weiter hinausschieben müssen, oder endlich aber, und das ist das sicherste, das deutsche Volk wird wieder wie in früheren Zeiten zu Zehntausenden und Hunderttausenden auf das Meer hinausfahren und an den Küsten ferner Ozeane sich neue Wohnsitze suchen müssen. Es ist offenbar, das die letzen zwei Möglichkeiten für die gesamte Entwicklung am vorteilhaftesten sind. Denn die Hineindrängung immer neuer Volksmassen in die Industrie, ohne daß diese sich gleichzeitig eines besonderen Aufschwungs erfreut, bedeutet nichts anderes, als die Zerschneidung der Decke in immer kleinere Teile, als die Herabdrückung des Arbeitslohnes und der Lebenshaltung für die gesammte Arbeiterbevölkerung.

Da wir aber gegenwärtig nur mit der ersten Möglichkeit zu rechnen haben, also der Vermehrung der Industrie, so ist es die erste Pflicht des Staates, auch dafür zu sorgen, daß die Industrie und der Handel diesen ihnen zuströmenden Kraftüberschuß auch beschäftigen können. Dies kann nur eintreten, wenn der Industrie und dem Handel die Möglichkeit gegeben wird, die Erzeugnisse im Auslande auf dem Seewege abzusetzen. Wie dies aber, wenn wir durch einen kleinen Teil des deutschen Volkes, der seinen Beruf im Ackerbau findet, zu einem Zollkriege mit den Ländern geführt werden, die unsere bisherigen Abnehmer waren? Wenn durch die unsinnige Forderung des Minimaltarifs diese ständig zunehmende Bevölkerung infolge der der steigenden Lebensmittelpreise und Arbeitlosigkeit zu weiteren Komplikationen drängt? —

Die Zukunft unserer Bevölkerung liegt thatsächlich daher auf dem Wasser, die ihr nur durch einen, durch keine schutzzöllerischen Maßnahmen behinderten Seehandel und eine leistungsfähige blühende Rhederei, als Vermittlerin, gewährleistet werden kann.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte Donnerstag morgen militärische Vorträge. Zur Abendtafel war u. a. der holländische Gesandte geladen. Mittwoch nachmittag hatte der Monarch den Verfasser des Buches „Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts", Mr. Houston Stewart Chamberlain, empfangen.

Der Jagdbesuch des Kaisers in Oberschlesien dürfte nach den neuesten Meldungen erst Ende November oder gar erst Anfang Dezember stattfinden. Ueber den eigentlichen Termin der Reise sind definitive Bestimmungen noch nicht getroffen.

Zum Kaiser befohlen wurde der Landrat von Landsberg a. d. Warthe. Der Monarch ließ sich von ihm verschiedene Urnenfunde vorzeigen.

Unfall des Landgrafen von Hessen. In der Nähe des Lütjenburger Bahnhofes glitten auf dem Pflaster die Pferde vor dem Wagen des Landgrafen von Hessen auf Panker aus; infolgedessen stürzte der Wagen um. Die Insassen wurden sämtlich zur Erde geschleudert. Während der Landgraf, der Kutscher und ein Lakai mit dem Schrecken davon kamen, erlitt der Diener schwerere Beschädigungen. Er wurde bewußtlos davongetragen und dem Dr. Bornholdt in Behandlung gegeben.

Prinz-Regent Luitpold v. Bayern hat zur dauernden Erinnerung an seinen langjährigen, regelmäßigen Besuch in Berchtesgaden, sowie zur Erinnerung an seinen 80. Geburtstag eine Wohlthätigkeitsstiftung von 10 000 Mark zu Gunsten der Gemeinden Berchtesgaden, Salzberg, Ramsau, Schönau und Königsee errichtet.

Warum Graf Bülow nach Liebenberg fuhr. Wie nach der „Rhein.-Westf. Ztg." verlautet, hat der Immediatvortrag des Reichskanzlers beim Kaiser die „Indiskretion" des Generals Voyron zum Gegenstande gehabt. Andere behaupten, der Kaiser habe die zwischen dem Grafen Bülow und dem Fürsten Eulenburg wegen des „Kerls mit den Hyänenaugen" bestehende Spannung ausgleichen wollen.

Dementi. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Von der Presse werden angebliche kaiserliche Aeußerungen über wirtschaftliche Fragen verbreitet und besprochen. Wir haben von diesen Ausstreuungen bisher keine Notiz genommen, weil die sogenannten kaiserlichen Ausstreuungen so unwahrscheinlich klangen, daß es sich nicht verlohnte, dieselben ernst zu nehmen. Da jedoch aus Kommentaren selbst ernsterer Blätter hervorgeht, daß sie die der Majestät in den Mund gelegten Aussprüche für echt halten, sind wir in der Lage, zu erklären, daß diese von Anfang bis Ende erlogen sind.

Der Finanzminister Freiherr von Rheinbaben ist nach der Rheinprovinz abgereist, um an der Feier der Inbetriebnahme der neu errichteten Schiffsbörse in Ruhrort und der Webeschule in M.-Gladbach teilzunehmen.

Zum neuen Chef des Generalstabs der bayerischen Armee ist Oberst Frhr. v. Barth unter Beförderung zum Generalmajor ernannt worden.

Der Bundesrat des deutschen Reichs erteilte in seiner Donnerstagsitzung dem Ausschußbericht über die Vorlage, betr. die Außerkurssetzung der Zwanzigpfennigstücke aus Silber seine Zustimmung. Der Entwurf einer Bekanntmachung über den Fett-, Wasser- und Salzgehalt der Butter ging an einen Ausschuß. — Wie die „Kreuzzeitung" hört, gingen dem Bundesrate mehrere Spezialetats zum Reichshaushaltsetat 1902 zu.

Der frühere Gouverneur von Köln, General der Infanterie Freiherr v. Wilczeck, ist in Wiesbaden gestorben.

Mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage des Reiches ist die Geldforderung für Kasernenneubauten in Wiesbaden und Erwerbung eines großen Exerzierplatzes auf das Etatsjahr 1903 verschoben worden.

Bayern will keine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen. Nach einem Telegramm aus München erklärte im Wirtschaftsausschuß der Abgeordnetenkammer Ministerpräsident Graf Crailsheim, Bayern werde niemals die Hand zu einer Eisenbahngemeinschaft mit Preußen bieten. Auch bei der preußischen Regierung bestehe nicht die geringste Neigung zu einer solchen.

Der Kopf des Mörders des Freiherrn von Ketteler. Ueber die Frage, zu welchem Zwecke der Kopf des Mörders des Gesandten v. Ketteler aus China nach Deutschland geschafft wurde, hat sich jetzt der Staatssekretär des Reichsmarineamts in einem Schreiben wie folgt geäußert: Euer Hochwohlgeboren teile ich unter Bezugnahme auf das an das Stationskommando Wilhelmshaven gerichtete Telegramm vom 19. Oktober ergebenst mit, daß dasselbe hier abgegeben ist. Unter Hinweis auf die Euer Hochwohlgeboren erfolgte Benachrichtigung vervollständige ich dieselbe dahin, daß der Kopf des Mörders des Freiherrn v. Ketteler von einem Arzt privatim zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und in der Absicht mitgebracht ist, ihn dem Pathologischen Institut zu übergeben. Eine Berichtigung der Gerüchte, daß der Kopf seitens der Behörde nach Deutschland transportiert worden sei, ist wünschenswert."

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der russische Großfürst Michael, der einige Tage in Budapest verweilte, hat die ungarische Hauptstadt wieder verlassen. Vor seiner Abreise hatte er eine längere Unterredung mit dem Kaiser Franz Joseph.

Zum Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses wurde am Donnerstag Graf Albert Apponyi gewählt.

300 italienische Studenten veranstalteten in der Aula der Universität zu Wien eine Kundgebung für die Errichtung einer italienischen Universität und zogen hierauf vor das Parlament, wo sie Hochrufe auf die italienischen Abgeordneten ausbrachten. Die Wache zerstreute mit blanker Waffe die Studenten und die große Menschenmenge, die sich angesammelt hatte. Ein italienischer Student wurde wegen Widersetzlichkeit verhaftet.

Der Polenklub beschloß, beim Handelsminister wegen der angeblichen Nichtzustellung polnisch adressierter Postsendungen aus Oesterreich nach einzelnen Provinzen Preußens zu interpellieren. Die Interpellation weist auf den materiellen Schaden hin, der den Adressaten dadurch verursacht sei und fragt, ob der Handelsminister geneigt sei, Schritte zu unternehmen, um einem derartigen Vorgehen vorzubeugen.

Frankreich.

Präsident Loubet wird in Begleitung des Generalissimus Bruyere Ende Mai oder anfangs Juni nächsten Jahres zum Gegenbesuch in Petersburg eintreffen. Der Präsident wird auch Moskau, der alten Krönungsstadt, einen Besuch abstatten.

Zur Flottendemonstration gegen die Türkei wird von gutunterrichteter Seite versichert, daß die französische Regierung nötigenfalls entschlossen sei, einen bedeutenden Hafenort und ein größeres Gebiet zu besetzen, um die reklamierten Beträge in möglichst kurzer Frist zu erlangen. Kontreadmiral Caillard werde die hierauf bezüglichen endgiltigen Instruktionen erst in den türkischen Gewässern, vielleicht in der Nähe der syrischen Küste, erhalten.

Zwischen französischen und italienischen Arbeitern fanden in den Steinbrüchen von Euville bei Nancy Zusammenstöße statt. Die Gendarmerie schritt ein, um die Ruhe herzustellen.

Türkei.

Türkische Offiziere verlangen ihren Sold. Eine Anzahl Offiziere und Unteroffiziere der Marine veranstaltete vor dem Admiralitätsgebäude in Konstantinopel eine Kundgebung wegen des rückständigen Soldes. Nachdem sie beruhigende Zusicherungen erhalten hatten, zerstreuten sie sich.

Pest. Infolge dreier pestverdächtiger Krankheitsfälle in Batum, von denen einer tötlich verlief, ordnete der oberste Sanitätsrat eine 10tägige Quarantäne für die Herkünfte aus Batum an. Die Herkünfte aus Liverpool werden einer ärztlichen Untersuchung unterworfen.

Amerika.

Meldungen aus Caracas besagen Präsident Castro habe in heftigen Ausdrücken auf die Vorschläge geantwortet, welche ihm von dem Präsidenten des Panamerikanischen Kongresses in Mexiko zu Gunsten einer Beilegung der Streitigkeiten zwischen Columbia und Venezuela gemacht wurden. Die Antwort Castro's sei gegen den Willen des venezolanischen Kabinets abgegangen; man befürchte infolgedessen eine Ministerkrisis.

Aus Columbien veröffentlicht das New-Yorker Blatt „Commercial Advertiser" Depeschen, welche melden, daß eine Verschwörung gegen die Regierung entdeckt worden sei, in welche der Kriegsminister Ospina verwickelt war. Der Minister sei seines Amtes enthoben und in Bogota gefangen gesetzt worden. General Concha sei zu seinem Nachfolger ernannt worden.

China.

Aus der englischen „Pachtung" Weiheiwei meldet das „Bureau Reuter", der englische Gesandte Sutow sei am Dienstag dort eingetroffen. Sein Besuch hängt dem Vernehmen nach mit der Frage der Verwaltung der Stadt Weiheiwei zusammen, die ein Zufluchtsort für Gesindel der schlimmsten Art und eine Brutstätte des Aufruhrs ist. Die Verwaltung der Stadt durch die Engländer wird als sehr wünschenswert erachtet, da sie im Mittelpunkt des englischen Gebietes liegt.

Der Krieg in Südafrika.

Englands letzte Reserve, die Kavallerie-Brigade in Aldershot, geht Mitte November nach Südafrika. Das sind allerdings noch nicht volle 1000 Mann. Ehe weitere Verstärkungen entsandt werden können, werden mindestens noch 6 Monate vergehen. Kitchner hat aber ausdrücklich Truppen gefordert, die reiten können, und nicht erst in Südafrika reiten lernen sollen. Da blieb nichts anderes übrig als das Opfer der letzten Reserve.

In Südafrika setzen die englischen Standgerichte ihre Henkerarbeit fort. Aus Vryburg meldet vom Dienstag das „Reutersche Bureau": Zwei Anführer wurden heute hingerichtet, 18 andere wurden zu Strafen von 5 Jahren bis zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Von einem Burensieg berichten Meldungen, die im Haag eingetroffen sind. Darnach hat Delarey am 24. d. M. über General Methuen einen Sieg davongetragen. Die ganze englische Munition und auch der Proviant, sowie vier Kanonen wurden erbeutet. 150 Engländer sind tot und verwundet, viele wurden gefangen genommen.

Provinzielles.

i. **Culmsee**, 31. Oktober. Anfangs Oktober d. Js. wurde dem Gutsbesitzer V. in Sternberg aus einer verschlossenen Scheune ein Rinderfell gestohlen, das der Dieb beim Fleischermeister T. Lindemann für den Preis von 4 Mk. verkaufte. Der Gendarm Arndt ermittelte den Dieb in der Person des 19jährigen Scharwerkers Stephan Dumkowski aus Sternberg, der auch den Diebstahl eingestanden hat. — Donnerstag, den 7. November cr. nachmittags 4 Uhr findet in der evangelischen Kirche das Gustav Adolf-Fest des Kreises Thorn statt, wobei Herr Pfarrer Heuer-Mocker die Festpredigt und Herr Pfarrer Jacobi-Thorn den Jahresbericht halten wird.

Schwetz, 31. Oktober. Die aus Thüringen hier angekommene Kellnerin Christine Knebel wurde in ihrem Schlafgemach ermordet aufgefunden. Ein Fischer wurde als der That verdächtig verhaftet.

Pr. Holland, 31. Oktober. Herr Medizinalrat Dr. Stielau zog sich am Sonntag bei einem Krankenbesuche durch einen Sturz auf der Treppe einen Rippenbruch zu.

Marienburg, 31. Oktober. Der Streit zwischen der Stadtverordneten-Versammlung und der „Nogat-Zeitung" zeitigte heute eine Verhandlung vor dem Schöffengericht. Eine Rede des Stadtverordneten Meißler war in der genannten Zeitung eine Hanswurstiade genannt worden. Das Gericht erachtete nur eine formelle öffentliche Beleidigung für vorliegend und verurteilte den Redakteur Galler zu einer Geldstrafe von 15 Mark. — Beide Beine abgefahren wurden gestern abend auf der Station Weißenburg der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn einem dort mit dem Rangieren beschäftigten Arbeiter Schmidt. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der Verwundete vom Trittbrett eines Personenzuges ausglitt und so unter die Räder kam. — Einen Schurkenstreich hat der Hausknecht der Kaufmannsfrau Kabrowski in Stadt-Kalthof in vergangener Nacht verübt. Er drehte im Keller die Krähne sämtlicher Branntwein- und Weinfässer auf und ließ den Inhalt auslaufen. Einige Sachen, die der ungetreue Knecht aus dem Keller mitnahm, wurden ihm zum Verräter. Er wurde verhaftet.

Dirschau, 31. Oktober. In Güttland sind gestern vormittag zwei Arbeiterkathen der Frau Gutsbesitzer Wüst abgebrannt. Die in den Kathen wohnenden Rübenarbeiter konnten ihre Habseligkeiten retten. — Der Arbeiter Wilhelm Haber aus Schönbaum wurde am Sonntag abend gelegentlich eines geringfügigen Streites von dem Arbeiter Peter aus Gr.-Zünder erstochen.

Danzig, 31. Oktober. Bei der vom Magistrat für Arbeitslose eingerichteten Stellenvermittelung haben sich in den letzten zwei Tagen 685 Arbeitslose gemeldet. Es sind aber schon Nachfragen, größtenteils von außerhalb, nach 700 Arbeitskräften eingegangen, so daß Hoffnung vorhanden ist, daß alle hiesigen Arbeitslosen in kurzer Zeit Beschäftigung gefunden haben werden.

Danzig, 30. Oktober. In trunkenem Zustande kam der Schlosser S. gestern nachmittag nach Hause und als ihm sein Vater deswegen Vorwürfe machte, stach er demselben mit einem Messer in den linken Oberschenkel und verwundete auch noch seinen Bruder an einer Hand, als letzterer dem verletzten Vater Hilfe leisten wollte. S. sen wurde mittels des Sanitätswagens nach dem chirurgischen Stadtlazarett gebracht, wo er schwer krank darniederliegt, denn der Stich soll die Schlagader getroffen haben.

Allenstein, 30. Oktober. Viel Unheil ist schon durch anonyme Briefe angerichtet und oft sind schon die Gerichte in die Lage gekommen, Warnungen in Form empfindlicher Strafen für die Urheber solcher Vergehen festzusetzen. Die Obst- und Gemüsehändlerin A. E. war angeklagt, anonym eine Gratulationskarte zum Jahreswechsel mit beleidigendem schmutzigem Inhalt an Fräulein M. R. gesandt zu haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und endete mit der Verurteilung der Schreiberin zu acht Tagen Gefängnis.

Königsberg i. Pr., 31. Oktober. Der Königsberger Seekanal ist von morgen ab für den Schiffsverkehr freigegeben. Die offizielle Eröffnung erfolgt erst am 15. November.

Königsberg, 30. Oktober. Eine Anregung hat der Regierungspräsident dem ostpreußischen landwirtschaftlichen Central-Verein mit der Anfrage gegeben, in welchem Umfange es möglich sein werde, im Bezirke des Vereins Tomaten anzubauen. Der Bedarf an Tomaten für die Konservenfabriken der Armee hat bis jetzt zum größten Teile im Ausland gedeckt werden müssen. Die Anfrage des Königsberger Regierungspräsidenten ist wohl auch für andere Provinzen höchst beachtenswert.

Königsberg, 30. Oktober. In den Grund gebohrt wurde am Montag hier ein Handboot durch einen vorüberfahrenden Dampfer, vor dem jenes den Pregel kreuzen wollte. Dabei geriet das Boot vor den Bug des Dampfers und wurde zerschnitten; die Planken schwammen zerstreut im Wasser und der Jungmatrose, der den Handkahn ruderte, stürzte ins Wasser. Er hielt sich aber, nachdem er bereits einmal untergegangen war, noch eine Weile über Wasser und konnte gerettet werden.

Königsberg, 31. Oktober. Interessante Schießversuche wurden in der letzten Woche in Gegenwart zahlreicher Militärärzte auf dem Devauer Schießplatz bei Königsberg unternommen. Es handelte sich darum, die Verwundungen festzustellen, die im Kriege durch die kleinkalibrigen Gewehre herbeigeführt würden. Zunächst wurde nach Blechbüchsen geschossen, sowohl nach leeren wie nach solchen mit Kleister gefüllten, welch letztere einen Schuß in den Kopf durch die weiche Gehirnmasse hindurch veranschaulichen sollten. Die leeren Büchsen wurden glatt durchbohrt, wobei sich nur kleine Durchgangslöcher zeigten. Bei den mit Kleister gefüllten war das zweite Schußloch erheblich größer und die Masse spritzte hoch in die Höhe. Dann wurde nach Fleischteilen geschossen, um die Durchschlagskraft zu erproben. Sehr interessant waren auch Versuche mit Dum-Dum-Geschossen, sowie mit einem Schnellfeuer-Mausergewehr, mit dem ein Schütze zehn Schüsse innerhalb der kürzesten Frist hintereinander abgeben kann. Die Spannung des Gewehrs erfolgt hier jedesmal durch die Rückschlagskraft des Schusses selbst. Aus den Probeversuchen konnte man entnehmen, daß Heilungen von Schußwunden durch das neue kleinkalibrige Gewehr aussichtsvoller wie bisher sind, wenn keine edleren Teile getroffen werden; ist dies aber der Fall, so werden die Verwundungen meist tödlich sein. Absolut tödlich sind fast ohne Ausnahme Verwundungen durch die völkerrechtlich verbotenen Dum-Dum-Kugeln, da sie durch die explosionsartige Wirkung den Getroffenen in Stücke zerreißen.

Pillau, 30. Oktober. Seine Diamant-Hochzeit hat der Rentier Panzenhagen mit seiner Frau in der vergangenen Woche gefeiert. Pfarrer Kehler überreichte dem Jubelpaare die Medaille mit der Zahl „60". Anschließend daran war ihm der Auftrag geworden, die Glückwünsche des Herren Oberpräsidenten, des Herrn Regierungspräsidenten und des Landrats hiesigen Kreises zu übermitteln. Die überreichte silberne Medaille trägt auf der einen Seite die Inschrift: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet; auf der anderen Seite erblickt man die Bildnisse des Kaisers und der Kaiserin und darunter die Zahl „60". Der Jubilar zählt 90 Jahre und ist der älteste Mann unserer Stadt, seine Frau ist etwa 1 Jahr jünger. Beide sind noch verhältnismäßig rüstig.

Memel, 30. Oktober. Die bei dem Wirte Barwa bedienstete, achtzehnjährige Kellnerin Dehn aus Königsberg fühlte sich am Sonntag mittag plötzlich unwohl und verschied bald darauf. Der schleunigst herbeigerufene Arzt konnte nur noch den eingetretenen Tod, vermutlich infolge Herzschlags, konstatieren. Der aus Königsberg herbeigeeilte Vater beantragte die Obduktion der Leiche, was wohl der im Publikum verbreiteten Annahme, das arme Mädchen habe sich vergiftet, weitere Nahrung gegeben hat.

Bromberg, 31. Oktober. Heute vormittag hatte ein Radfahrer in der Bahnhofstraße das Malheur, mit seinem Rade zu stürzen, wobei er sich eine nicht unbedeutende Verletzung an einem Beine zuzog. Der Inhaber eines dortigen Zigarrengeschäfts nahm den verunglückten Radler in sein Geschäftslokal und legte ihm einen Verband an, so daß der junge Mann sich weiter bewegen konnte. — Gelegentlich seiner Bereisung des Netzedistrikts äußerte Landwirtschaftsminister von Podbielski, daß hinreichendes Wasser für eine Ueberflutung der Netzewiesen während des Sommers und Winters nur durch eine völlige Kanalisierung des Flusses gewonnen werden könne. Die Staatsregierung habe die Absicht, die vorhandenen 100 000 Mark für die Ausführung eines Staurieselfonds zur Verfügung zu stellen. Es werde beabsichtigt, von Stau zu Stau Längsdämme neben dem Strom zu führen, die das Zurücklaufen des einmal herausgehobenen Wassers in das Flußbett verhindern. An diese Längsdämme sollen dann zum Zweck der Verteilung des Wassers über die Wiesen Querdämme von 40 Zentimeter Höhe angeschlossen werden.

Rawitsch, 31. Oktober. Vor kurzer Zeit beabsichtigte man, das Gut Lindenhof und das Schulze-Vorwerk, beide dicht bei Rawitsch, für den Staat zur Bildung einer Staatsdomäne anzukaufen. Jetzt ist aber hier der Bescheid eingegangen, daß die Absicht des Ankaufs der beiden Güter vollständig aufgegeben ist.

Mrotschen, 31. Oktober. Gestern fand die Repräsentantenwahl der hiesigen jüdischen Gemeinde statt. Es wurden der Kaufmann Samuel Kiewe mit 20, der Rentier M. S. Machol mit 19 und der Schuhmachermeister Louis Pinkus mit 14 Stimmen gewählt. — Der österreichische Unterthan Bautechniker Karl Beil ist von hier ausgewiesen worden.

Lissa, 31. Oktober. Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde in der vergangenen Nacht in Wolfskirch ausgeführt. In das Pfarrhaus drangen in das im Erdgeschoß gelegene Amtszimmer des Herrn Pastor Dr. Rang Diebe ein. Sie erbrachen den Schreibtisch und nahmen eine Kassette mit 1099,23 Mk., welcher Betrag den Bestand verschiedener Kassen bildete. Die Diebe, welche mit den Einrichtungen des Pfarrhauses sehr bekannt sein müssen, mögen nun wohl in ihrer Arbeit gestört worden sein, denn in demselben Schube lag noch ein gefüllter Geldbeutel, und auch auf dem Tische lag Geld, das sie ruhig liegen ließen. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Lokales.

Thorn, den 1. November 1901.

— **Der Salonwagen**, in welchem Prinz Heinrich anfangs Oktober die Reise nach Spala unternahm, war seit dieser Zeit auf dem hiesigen Hauptbahnhof untergebracht. Gestern abend ist der Wagen mit dem fahrplanmäßigen Zuge zur Abholung des Prinzen nach Alexandrowo bezw. Skiernewice abgegangen. Wie verlautet, trifft Prinz Heinrich auf der Durchreise nach Berlin auf dem hiesigen Hauptbahnhof um 10 Uhr 9 Min. von Alexandrowo ein.

— **Ordensverleihungen** bei dem bisherigen ostasiatischen Expeditionskorps haben im Bereich des 17. Armeekorps erhalten: Hauptmann Feldt im Feldart.-Regt. Nr. 35, bisher Kommandeur der leichten Feldhaubitz-Munitionskolonne des ostasiatischen Feldart.-Regts. den Roten Adlerorden vierter Klasse mit Schwertern; Major Nicolai im Inft.-Regt. Nr. 44, bisher Vorstand des Bekleidungs-Depots des ostasiatischen Expeditionskorps den Kronenorden dritter Klasse, Oberleutnant Fischer im Grenadier-Regt. Nr. 5, bisher im 1. ostasiatischen Inft.-Regt., Leutnant Kriebel im Grenadier-Regt. Nr. 5, bisher im 1. ostasiatischen Inft.-Regt., Leutnant Fischer in der Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 17. bisher im ostasiatischen Reiter-Regt., den Kronenorden vierter Klasse mit Schwertern.

— **Handelskammer zu Thorn**. Sitzung vom 26. Oktober. Gemäß § 42 des Gesetzes über die Handelskammern wurde Herr Adolf Nehring aus Neu-Schönsee als Probenehmer für Zucker und Melasse beeidigt. — Sodann berichtete Herr Kommerzienrat Schwartz über die außerordentliche Vollversammlung des deutschen Handelstages, die am 30. September in Berlin stattgefunden hat, um zu dem kürzlich veröffentlichten Zolltarifentwurfe Stellung zu nehmen. Die Kammer, die bereits im August dem Handelstag ihre den Zolltarifentwurf betreffenden Wünsche übersandt hat, beschloß, auch an den deutschen Reichskanzler eine Eingabe zu richten, worin gegen die Erhöhung verschiedener Zollsätze und gegen einige Bestimmungen des Zolltarifgesetzentwurfs protestiert werden soll. Mit allen gegen eine Stimme wurde darauf die nachstehende Resolution angenommen: „Es steht fest, daß der Aufschwung, den das deutsche Wirtschaftsleben im letzten Jahrzehnt genommen hat, in erster Linie den Handelsverträgen zu danken ist, die eine ruhige und stetige Entwickelung ermöglichten. Deshalb ist es dringend erforderlich, daß die Handelsvertragspolitik auch weiter fortgesetzt werde und das deutsche Reich muß mit allem Nachdruck dahin streben, wiederum langfristige und für den deutschen Export möglichst günstige Handelsverträge zum Abschluß zu bringen. Der kürzlich veröffentlichte Zolltarifentwurf ist aber seines hochschutzzöllnerischen Charakters wegen nicht geeignet, als Grundlage hierfür zu dienen, denn es steht zu befürchten, daß die Vertragsländer nun ebenfalls ihre autonomen Zolltarife erhöhen, wodurch das Zustandekommen günstiger Verträge naturgemäß erschwert werden würde. Das größte Hindernis bildet aber der in § 1 des Zolltarifgesetzentwurfs vorgesehene Minimaltarif für die vier Hauptgetreidearten, denn ganz abgesehen davon, daß die hier festgelegten hohen Getreidezölle unser Wirtschaftsleben übermäßig belasten und damit unsere Exportfähigkeit herabsetzen würden, bergen solche Minimalzölle in sich auch die Gefahr, daß wegen der gebundenen Zollsätze Verträge mit solchen Ländern, die in der Hauptsache Getreide bei uns einführen wollen — und zu diesen Ländern gehört in erster Linie Rußland, das für unseren Bezirk das wichtigste Vertragsland bildet — zum Scheitern gebracht werden. Die Handelskammer spricht deshalb die Erwartung aus, daß der Zolltarifentwurf in der vorliegenden Form nicht die Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften finden, sondern daß man den Minimalentwurf für Getreide beseitigen, durch Herabsetzung der Zölle dem Tarif den hochschutzzöllnerischen Charakter nehmen und dadurch den Abschluß langfristiger günstiger Handelsverträge möglich machen werde." — Ende 1901 scheiden nach dem Wahlstatut der Handelskammer die beiden Mitglieder des Kreises Briesen und vier Mitglieder des Kreises Thorn, die durch das Los bestimmt werden, aus. Nach der vorgenommenen Auslosung scheiden die von der ersten Abteilung der Wahlberechtigten gewählten Herren G. Fehlauer und S. Rawitzki, und die von der zweiten Abteilung gewählten Herren C. Matthes und H. Loewenson aus. Zum Wahlkommissar für den Kreis Thorn wurde Herr Stadtrat Schwartz, für den Kreis Briesen Herr Kommerzienrat Schwartz gewählt. — Für unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen bei den Sitzungen werden Strafen in Höhe von 2 und 1 Mark festgesetzt. — Wiederholt ist die Handelskammer ersucht worden, öffentliche Wäger zu vereidigen und anzustellen, wozu sie nach § 42 des Gesetzes über die Handelskammern berechtigt ist. Um diesem Wunsche entsprechen zu können, müssen zunächst Vorschriften ausgearbeitet werden, auf die die Wäger zu vereidigen sind. Hierzu wurde eine aus vier Mitgliedern bestehende Kommission ernannt, die auch die von dem Verbande mitteldeutscher Handelskammern entworfenen Vorschriften für Bücher-Revisoren daraufhin prüfen soll, ob sie auch für den hiesigen Bezirk Geltung erhalten sollen. — Auf Veranlassung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe hatte sich der deutsche Handelstag im November 1899 mit der Frage beschäftigt, ob es angezeigt sei, die im Hauptberuf die Geschäfte der Handelskammern führenden Beamten auf eine längere Reihe von Jahren fest anzustellen und für den Fall ihrer Dienstunfähigkeit für sie selbst, für den Fall ihres Todes für ihre Witwen und Waisen Fürsorge zu treffen. Diese Frage wurde in beiden Teilen bejaht. Darauf stellte der Handelstag durch ein Rundschreiben an die Mitglieder fest, wieviel Kammern sich an einer gemeinsamen Veranstaltung wegen Fürsorge für die Beamten beteiligen würden. Nach Verhandlungen mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften erlangte man die Ueberzeugung, daß der Vertragsentwurf mit der Wilhelma in Magdeburg den Vorzug verdiene. Darauf hat jetzt der Handelstag diesen Entwurf den Mitgliedern übersandt und angefragt, ob die Bereitwilligkeit zum Abschluß des Vertrages mit der Wilhelma vorhanden sei. Die Kammer ernannte eine Kommission, die den Vertrag prüfen und darüber in der nächsten Sitzung Bericht erstatten soll. — Die Rechnungen der Handelskammer-Haupt-, Neben-, Lagerhaus- und Bureau-Kasse sind von den Herren Dietrich und Asch geprüft worden, auf deren Bericht hin den Rechnungsführern die Entlastung erteilt wird. — Dem Bericht über die Thätigkeit der Handelskammer seit der letzten Sitzung entnehmen wir folgendes: Unter dem 10. September ist die Kammer wegen Aufnahme der Uferbahn als Station in den allgemeinen Gütertarif vorstellig geworden unter Hinweis darauf, daß die Uferbahn ihrem ganzen Charakter nach kein Privatanschlußgleis ist, sondern dem öffentlichen Verkehr dient. — Für den Bau des Holzhafens ist die Kammer wiederholt schriftlich und mündlich eingetreten, und wenn auch die ausschlaggebenden Minister sich für die Durchführung des Projektes ausgesprochen haben, so war es doch nicht zu erreichen, daß der geforderte Staatszuschuß in den nächsten Etat eingesetzt werde. — Für die Station Briesen war die Ueberdachung der Viehbuchten, das Halten des D-Zuges und der Anschluß der Güterabfertigung an das Telephonnetz erbeten worden. Die Ueberdachung der Buchten wurde von der Eisenbahndirektion zu Danzig zugesagt, dagegen sind die beiden anderen Anträge abgelehnt worden. — Zu Gunsten der wegen des schlechten Ernteausfalls in unserer Gegend notleidenden Mühlenindustrie ist bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten für den Bezug von Brotgetreide von allen Stationen der preußisch hessischen Staatsbahn nach dem Regierungsbezirk Marienwerder die Einführung eines Notstandstarifs zu den um 50 Proz. ermäßigten Sätzen des Spezialtarifs III beantragt worden. — Gegen die Absicht der Bromberger Eisenbahndirektion, die Rangiergebühr bei aufgesackten Kleiesendungen von 0,50 Mk. auf 1 Mk. zu erhöhen, hat die Kammer energisch protestiert. — Von der Ostdeutschen Spritfabrik in Berlin, die die Interessenten der ringfreien Spritfabriken vertritt, war in einer an den Finanzminister gerichteten Eingabe über den Verkauf des Denaturierungsmittels für Spiritus durch die amtlichen Mischstellen geklagt worden. Hiernach sollte die Zentrale für Spiritusverwertung durch Aufkauf der Materialien, die zur Herstellung des Denaturierungsmittels Verwendung finden, den größten Teil der nach § 9 des Regulativs über die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen Zwecken zur Zusammensetzung des Mittels ermächtigten Fabriken, die sich bereits zu einem Ringe vereinigt hatten, gezwungen haben, das Mittel an die Angehörigen der Zentrale zu einem billigeren Preise abzugeben, als an die nicht zum Ringe gehörigen Fabriken. Da sich diese Mitteilungen nach näheren Erkundigungen zu bestätigen schienen, bat die Kammer den Finanzminister, die Angelegenheit zu untersuchen und, falls die Klagen berechtigt wären, zu verfügen, daß entweder die amtlichen Mischstellen angewiesen würden, das Denaturierungsmittel jedem zu gleichen Preisen zu verkaufen, oder amtliche Mischstellen von Amtswegen zu errichten, die das Denaturierungsmittel zu dem jeweilig zu veröffentlichenden Preise für jedermann in ausreichender Menge zur Verfügung zu halten hätten. Hierauf erwiderte der Finanzminister: Die angestellten Ermittelungen haben Uebelstände bei dem Verkauf des allgemeinen Denaturierungsmittels für Branntwein nicht ergeben. Die in der Vorstellung wiedergegebenen Auskünfte haben sich in der Hauptsache als nicht zutreffend herausgestellt. Insbesondere ist es nicht richtig, daß die Zentrale für Spiritusverwertung den amtlichen Mischstellen für das allgemeine Denaturierungsmittel das Material zur Herstellung dieses Mittels durch Aufkauf desselben ihrerseits entzogen und die Mischstellen verpflichtet habe, allen nicht der Zentrale angeschlossenen Interessenten das Mittel nur zu einem höheren Preise abzugeben. Soweit hat ermittelt werden können, hat die Zentrale für Spiritusverwertung Ankäufe von Holzgeist

und Pyridinbasen nur in beschränktem Maße vorgenommen und verschiedene Angebote dieser Rohstoffe zurückgewiesen, sodaß an ihnen keineswegs Mangel herrscht, auch hat die Zentrale nur mit zwei Mischstellen Verträge über die Herstellung des allgemeinen Denaturierungsmittels gegen einen Mischlohn abgeschlossen. Wenn hierbei diesen Mischstellen seitens der Zentrale gestattet worden ist, die von der Zentrale gelieferten Rohstoffe zur Herstellung des Denaturierungsmittels für außenstehende Interessenten zu benutzen und für diesen Fall ein in mäßigen Grenzen gehaltenes Aufgeld vereinbart ist, so läßt sich hiergegen nichts erinnern. Die Gefahr, daß die amtlichen Mischstellen sich weigern sollten, das allgemeine Denaturierungsmittel an bestimmte Interessenten grundsätzlich nur zu höheren Preisen oder überhaupt nicht zu liefern, besteht zur Zeit nicht." — Gegen die Bestimmungen des Zolltarifentwurfs über Bau- und Nutzholz, besonders gegen die beabsichtigte enorme Zollerhöhung für bearbeitetes Holz und gegen die differenzielle Behandlung von hartem und weichem Holz hat sich die Kammer in einer dem deutschen Reichskanzler übersandten Eingabe ausgesprochen.

ry.— **Der christliche Verein junger Männer** feierte gestern abend das Reformationsfest in dem mit Guirlanden und Kränzen geschmückten Saale des Schützenhauses. Eine sehr große Zahl von Festteilnehmern hatte sich dazu eingefunden. Eingeleitet wurde die Feier durch einen allgemeinen Gesang. Hierauf brachte der Posaunenchor des Vereins eine Motette zum Vortrag. Herr Divisionspfarrer Dr. Greeven sprach darauf in einem längeren Vortrag über die Bedeutung des Reformationstages und schilderte das Verdienst Gustav Adolfs, des heldenmütigen Schwedenkönigs, um die Sache des Protestantismus. Gustav Adolf wurde am 19. Dezember 1594 als Sohn des Königs Karl IX. von Schweden und Enkel Gustav Wasas, des Befreiers Schwedens vom dänischen Joch, zu Stockholm geboren. Als 17jähriger Jüngling bestieg er den Thron seiner Väter. Das durch lange Kriege verarmte Land in geordnete Verhältnisse zu bringen, war sein erstes Bestreben. Er führte diesen Vorsatz durch große Sparsamkeit aus und verkaufte sogar sein gesamtes Tafelsilber. Hierauf zwang er mit seinem kleinen, 3000 Mann starken Heere Dänemark zum Frieden und benahm ihm so fürs erste die Lust, seine Hand nach schwedischen Landen auszustrecken. Dann galt es, die beiden Verbündeten Dänemarks, Rußland und Polen, zu bekämpfen. Aus dem Streit mit den Russen ging er als Sieger hervor und gewann zwei Provinzen. Der polnische König Siegismund, ein Vetter Gustav Adolfs, lag mit diesem im Streit, weil er sich für den rechtmäßigen Erben der schwedischen Krone hielt. Der „Herzog von Södermanland", wie Siegismund Gustav Adolf nur nennen hören wollte, rückte in Polen ein und schloß mit dem polnischen König und dem ihm mit einer Heeresmacht von 10 000 Mann zu Hilfe geeilten Kaiser Ferdinand einen sechsjährigen Waffenstillstand. In diesen Feldzug fällt der kühne Ausfall, den die belagerten Bürger Thorns gegen die Schweden wagten, wodurch sie diese zum Abzug nötigten. In Deutschland brach inzwischen der dreißigjährige Krieg aus, und der Protestantismus drohte unterzugehen. Da erschien Gustav Adolf, der „Schneekönig", — wie er am Hofe in Wien von den Spöttern genannt wurde — zur rechten Zeit, um dem bedrängten protestantischen Deutschland Hilfe zu bringen. Leider konnte er es nicht verhindern, daß das schöne Magdeburg in Rauch und Flammen aufging und von Tillys Söldnerscharen ausgeplündert wurde. Der König pflog nämlich mit dem Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg, dessen schöne, geistvolle Tochter Marie Eleonore er zur Gemahlin hatte, Verhandlungen, damit er ihm den Durchmarsch durch Brandenburg gestatten möge. Seine Bemühungen wurden, leider zu spät, erst von Erfolg gekrönt und nun eilte er im Siegesfluge Tilly nach, den er in der Schlacht bei Breitenfeld und in Süddeutschland am Lech besiegte. Tilly starb in Ingolstadt an den erlittenen Wunden. Ueberall wurde Gustav Adolf als der Retter des Protestantismus begrüßt. Da trat ein anderer Feldherr an die Spitze des kaiserlichen Heeres, Wallenstein. Dieser sammelte rasch ein Söldnerheer und trat Gustav Adolf bei Nürnberg in den Weg. In der Schlacht unterlagen die durch Hunger und Krankheit ermatteten Truppen Gustav Adolfs, nachdem sich die beiden ebenbürtigen Gegner lange Zeit gegenübergestanden hatten. In der darauf folgenden Schlacht auf dem Felde von Lützen ereilte den mutigen schwedischen Kriegshelden ein jäher Tod. Mitten im Kampfe sah er sich von feindlichen Reitern umringt und unter ihren Stichen und Hieben hauchte er sein Leben aus. „Der König ist gefallen", so ging es durch die Reihen der Schweden, welche wutentbrannt über den Tod ihres königlichen Führers die Kaiserlichen in die Flucht schlugen. Groß war die Trauer über den Helden unter der protestantischen Welt und in Schweden. König Gustav Adolf wurde in der Riddarholmerskirche zu Stockholm beigesetzt. — Der Rest des Abends wurde durch Vorträge des Posaunenchors und durch Deklamationen ausgefüllt, u. a. wurden vier deklamatorische Bilder aufgeführt, die Dr. Martin Luther vor dem Reichstag in Worms und sein Wirken unter dem Volke zeigten. Eine für den Verein veranstaltete Geldsammlung ergab einen ziemlich hohen Betrag.

— **Der Westpr. Provinzial-Ausschuß** bewilligte in seiner letzten Sitzung dem Ent- und Bewässerungsverbande der alten Binnennehrung im Kreise Danziger Niederung zur Regulierung der Vorflut und Kanalisierung des gemeinschaftlichen Entwässerungsgrabens 25 000 Mark Beihilfe unter der Voraussetzung, daß der Staat das Unternehmen mit einem gleich hohen Betrage unterstützt. Dem Kreise Briesen wurde zum Ausbau des Weges von Zielen nach der gleichnamigen Eisenbahn-Haltestelle eine Beihilfe von 8500 Mk. bewilligt. Zum Ausbau des Weges von Komierowo-Zempelkowo (Flatow) wurden 1500 Mark bereitgestellt und der Gemeinde Poln. Cekzin (Tuchel) zum Wegebau 600 Mark Beihilfe bewilligt. Der Haushaltschule für schulentlassene Mädchen zu Marienburg wurde eine Beihilfe von 500 Mark und dem Kreise Stuhm für den Bau einer Kreischaussee von Stuhm nach Weißenberg eine Prämie von 4 Mk. für das laufende Meter bewilligt. Schließlich wurde beschlossen, als Termin für die Einberufung des nächsten Provinzial-Landtags den 4. März 1902 in Vorschlag zu bringen.

— **Neue Bahnlinie.** Am 14 November d. Js. wird von der im Bau befindlichen normalspurigen Nebenbahn Berent-Carthaus die Reststrecke Gollubien-Carthaus mit den Stationen Gr. Kresin, Thurmberg und Semlin dem öffentlichen Verkehr freigegeben werden. Mit dem gleichen Tage werden die bereits dem Wagenladungsgüterverkehr dienenden Stationen Gr. Neuhof, Sykorschin und Gollubien an der genannten Nebenbahnlinie für den Personen-, Gepäck-, Eil- und Frachtstückgut- sowie für den Viehverkehr eröffnet.

— **Schulangelegenheiten.** Vom königlichen Provinzialschulkollegium ist der Predigtamtskandidat Herr Belau an das Gymnasium in Graudenz als kommissarisch beschäftigte Lehrkraft berufen worden. — Der Königliche Präparandenlehrer Herr Bräuel in Graudenz ist vom 1. Januar 1902 an die deutsche Schule in Konstantinopel berufen worden.

— **Der neugegründete St. Georgen-Kirchbau-Verein** erläßt im Inseratenteile der heutigen Nummer einen Aufruf, in dem er alle evangelischen Glaubensgenossen bittet, dem Verein als Mitglieder beizutreten und den Zweck desselben durch Zuwendung und Sammlung freiwilliger Gaben, insbesondere auch bei festlichen und anderen Gelegenheiten zu fördern. Die Mitgliedschaft wird durch Aufnahme in das Mitgliederverzeichnis erworben. Eine Verpflichtung der Mitglieder zu Geldbeiträgen besteht nicht. Beitrittserklärungen und Geldbeträge nehmen entgegen die Herren Pfarrer Heuer-Mocker, Kaufmann Laengner, Brückenstraße 9 und Pfarrer Stachowitz.

— **Ueberbrettl.** Die gestrige Vorstellung des Ueberbrettls im Viktoria-Theater war noch zahlreicher besucht als die erste. Die Darbietungen wurden sehr beifällig aufgenommen.

— **Der Simon Judäa-Jahrmarkt** erreichte mit dem heutigen Tage sein Ende.

— **Zwei wohlgelungene Aufnahmen** hat Herr Photograph Benath von der gestrigen Rekruten-Vereidigung gemacht. Das eine der Bilder zeigt die Aufstellung der Infanterie-Regimenter Nr. 21 und 61 auf der Culmer Esplanade und das andere die Vereidigung der Rekruten des Artillerie-Regiments Nr 11 und des 2. Bataillons Nr. 15 auf dem Hofe der Fußartillerie-Kaserene. Beide Aufnahmen sind vorzüglich ausgeführt.

— **Diebstahl.** Die vielfach vorbestrafte, unter Sittenkontrole stehende Josefia Gorna versuchte, aus einem Hühnerstalle am neustädtischen Markt 23 Hühner zu entwenden. Nachdem sie mehreren Hühnern die Köpfe abgedreht hatte und sich mit ihrer Beute entfernen wollte, wurde sie abgefaßt und durch den herbeigeholten Polizeibeamten verhaftet.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 1 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 28 Zoll 4 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 0,30 Meter.

— **Gefunden** ein Perkussionshammer, ein Rolltuch in der Mauerstr., ein Kinderhandschuh auf dem altstädt. Markt, ein Schlüssel im Polizeibriefkasten.

— **Verhaftet** wurden 5 Personen.

Kleine Chronik.

* Große Unterschlagung. Der Prokurist Pfaff von der Zementfabrik Böcking in St. Johann a. d. Saar wurde wegen Unterschlagung von 150 000 Mark verhaftet.

* Strenges kriegsgerichtliches Urteil. Das Kriegsgericht in Leipzig verurteilte den Deserteur Lange wegen Raubanfalles auf den Opernsänger Greder, Fahnenflucht und Diebstahl an Kameraden zu 9 Jahren Zuchthaus.

* Pest. Amtlich wird bestätigt, daß die Bubonenpest in Liverpool ausgebrochen ist. Bislang sind zwei Todesfälle und elf weitere Erkrankungen zu verzeichnen. Weitgehendste Maßregeln sind zur Bekämpfung der Pest getroffen.

* Herr: „Sind Sie mit dieser Dame verwandt? — Student: „Nur sehr entfernt. Sie ist die Kaffeeschwester von der Schwester meines Couleurbruders."

* Erdstöße. Auch in der Schweiz wurde in verschiedenen Orten Erdbeben verspürt, so in Zürich, Davos, Ludano und Chiasso.

* Verurteilung wegen Straßenkrawallen. Die Strafkammer zu Nordhausen verurteilte neunzehn Einwohner wegen Beteiligung an Straßenkrawallen gelegentlich des Tabakarbeiter-Ausstandes zu Gefängnisstrafen bis zu sechs Monaten. Fünf Angeklagte wurden freigesprochen.

* Heiteres. Die letzte Nummer der „Jugend", deren Titelblatt ein prächtiger Kopf von Professor Paul Höcker in Rom ziert, bringt folgendes Zwiegespräch:

Der 70jährige Wilhelm Raabe:
Sieh' man hat den Kronenorden
Dritter Klasse mir beschert,
Als ich 70 Jahr geworden. —
Deutsche Dichter sind geehrt!

Der 80jährige Rudolf Virchow:
Ja, Du bist noch schlank an Taille,
Bist noch ein gar junges Blut!
Eine goldene Medaille
Ist für alte Männer gut.

Beide:
Für den Ruhm der Deutschen haben
Wir versucht, gar viel zu thun,
Doch wir blieben Waisenknaben
Gegen Roberts und Prinz Tschun.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. November. Die „Nationalzeitung" erfährt, daß die von der Presse verbreiteten Gerüchte, daß an Stelle des vom Vorsitz der Ansiedlungskommission demnächst zurücktretenden Dr. v. Wittenburg Oberbürgermeister Witting trete, jeder Grundlage entbehren.

Berlin, 1. November. Der vom Bischof Benzler dem Kaiser geleistete Huldigungseid hatte, wie die „Germania" auf Grund authentischer Information feststellt, folgenden Wortlaut: Ich schwöre und verspreche zu Gott auf die heiligen Evangelien, Sr. Majestät dem deutschen Kaiser Treue und Gehorsam zu wahren. Ich verspreche auch, weder im Inlande noch im Auslande ein Einverständnis zu pflegen, einer Beratung beizuwohnen, oder eine Verbindung zu unterhalten, welche der öffentlichen Sicherheit gefährlich sein könnte; und sollte ich innerhalb meiner Diözese oder anderswo etwas von einem Anschlage zum Nachteil des Staates erfahren, so werde ich es zur Kenntnis der Regierung bringen.

Berlin, 1. November. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Kaiser telegraphierte an die deutsche evangelische Gemeinde in Schanghai zu der am 27. Oktober begangenen Feier der Einweihung ihrer Kirche: „Mit Meinen Segenswünschen zum Kirchweihfeste stifte Ich der deutschen evangelischen Gemeinde in Shanghai für ihr Gotteshaus ein Altarfenster. Dem Andenken Meines Gesandten Freiherrn von Ketteler gewidmet, mahne das Geschenk die Gemeindegenossen, ihrem christlichen Glauben und dem Vaterlande treu zu sein bis in den Tod." Hierauf ist vom Generalkonsul Knappe folgende Antwort eingetroffen: „Euerer Kaiserl. und Königl. Majestät sprechen die Deutschen Schanghais ihren alleruntertänigsten Dank für das Allergnädigste Gedenken und die Stiftung des Altarfensters für das soeben eingeweihte Gotteshaus aus. Sie geloben gleichzeitig, der Kaiserlichen Mahnung stets eingedenk zu sein, und versprechen unerbrüchliche Treue in jeder Lage bis zum Tode."

Berlin, 1. November. Wie die „Voss. Ztg." erfährt, sei eine größere Spezialfirma in Berlin bereits beauftragt worden, den Plan einer Liftanlage für unterirdische Durchquerung der Linden auszuarbeiten.

Potsdam, 1. November. Die Erbprinzessin Sophie ist gestern abend von einem Prinzen entbunden worden.

Kattowitz, 1. November. Der vom Amtsgericht Witkowo wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt und Veruntreuung verfolgte Bürgermeister Liesiecke wurde in Krakau ergriffen und nach Myslowitz zum Weitertransport gebracht.

Koblenz, 1. November. Die Stadtverordneten beschlossen die Eingemeindung von Moselweiß. Der neue Stadtteil wird den Namen Koblenzweiß führen.

Kiel, 1. November. Wegen Unterlassung der dienstlichen Meldung über die bekannten, gegen ihn gerichteten Vorgänge auf der „Gazelle" stand Korvettenkapitän Neitzke vor dem Kriegsgericht der ersten Marineinspektion. Er wurde nach zweistündiger geheimer Sitzung freigesprochen.

Wien, 1. November. Der Kassationshof hat der Nichtigkeitsbeschwerde des Abgeordneten Dr. Steinwerder gegen das am 31. Dezember vorigen Jahres vom Schwurgerichte zu Salzburg gegen den Abgeordneten von Bacher gefällte freisprechende Urtheil in einem Punkte stattgegeben, nämlich wegen des Vorwurfes des Tauernbahnschwindels, und die Strafsache zur Verhandlung vor das Landesgericht in Wien verwiesen. In allen übrigen Punkten wurde die Beschwerde abgewiesen.

Budapest, 1. November. Blättermeldungen zufolge hat vor dem hiesigen Militärmagazin ein Wachtposten einen Leutnant des 44. Infanterie-Regiments erschossen, der trotz dreimaligen Anrufs nicht stehen blieb.

Prag, 1. November. In Bodenbach wurde der ehemalige Redakteur der in Innsbruck erscheinenden antiklerikalen „Pfeile aus der Ebernburg" Ignaz Kutschera verhaftet.

Paris, 1. November. Die Polizei entfernte in der letzten Nacht von den Royalisten angebrachte Maueranschläge, in denen die Bevölkerung aufgefordert wird, die jetzige Regime abzuschaffen und einen König auf den Thron zu setzen.

Paris, 1. November. Vor dem Elysée wurde ein gutgekleideter Mann verhaftet, welcher erklärte, er sei Vertreter der göttlichen Justiz und beauftragt, Waldeck-Rousseau zu ermorden. Da man es offenbar mit einem Irrsinnigen zu thun hatte, wurde derselbe in eine Irrenanstalt gebracht.

Toulon, 31. Oktober. Das gesamte Mittelmergeschwader ist abends hierher zurückgekehrt. Alle Schiffe haben ihren Ankerplatz wieder eingenommen.

Marseille, 1. November. Eine Abordnung der Amsterdamer Dockarbeiter ist hier eingetroffen, um für die Boykottierung der englischen Schiffe zu agitieren. Die hiesigen Hafenarbeiter haben beschlossen, sich an der Bewegung zu beteiligen.

Haag, 1. November. Gestern fand eine lange Unterredung zwischen der Burendeputation, Dr. Leyds und van Boeschoten statt.

Peking, 1. November. Der Vizepräsident des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten Hsutschupeng ist gestorben. — Lihungtschang ist schwer erkrankt. — Prinz King ist nach Kaifeng abgereist, um mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

Washington, 31. Oktober. 60 Offiziere und 470 Filipinos haben sich auf der Insel Cobu den Amerikanern ergeben.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Kapitän Greiser, Dampfer „Alice" mit 600 Ztr. div. Güter und 100 Faß Petroleum, A. Schwarz, Kahn mit 1600 Ztr. div. Güter, beide von Danzig nach Thorn; Chr. Derke, Kahn mit 2000 Ziegeln von Antoniewo nach Thorn; G. Neumann und J. Trzynski, Kähne mit Steinen von Nieszawa nach Schulitz; F. Lisynski, Kahn mit 2400 Ztr., J. Schmidt, Kahn mit 2600 Ztr., beide mit Rohzucker von Thorn nach Danzig.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 1. Novmeber. **Fonds** fest.		31. Oktob.
Russische Banknoten	216,75	216,60
Warschau 8 Tage	215,70	—,—
Oesterr. Banknoten	85,35	85,35
Preuß. Konsols 3 pCt.	89,60	89,60
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	100,30	100,30
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	100,10	100,20
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,40	89,40
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$ pCt.	100,25	100,30
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,90	85,80
do. „ $3^1/_2$ pCt. do.	96,—	96,—
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	96,90	97,—
„ „ 4 pCt.	102,10	102,30
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	97,20	97,10
Türk. 1 % Anleihe C.	25,70	25,40
Italien. Rente 4 pCt.	—,—	98 90
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	76,70	76,70
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	170,50	170,60
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	188,10	188,75
Harpener Bergw.-Akt.	154,—	154,—
Laurahütte Aktien	177,20	176,75
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	—,—	—,—
Torn Sadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	—,—	—,—
Weizen: Dezember	160,25	—,—
„ Mai	165,50	159,75
„ Juli	—,—	165,25
„ loco Newyork	$80,^1/_8$	$79,^1/_2$
Roggen: Dezember	137,25	—,—
„ Mai	142,—	137,—
„ Juli	—,—	—,—
Spiritus: Loco m. 70 M. St.	33,—	32,90

Wechsel-Diskont 4 pCt., Lombard-Zinsfus 5 pCt.

Heute Nacht verschied sanft unser innigst geliebter, teurer Vater, Schwiegervater, Gross- und Urgrossvater, Bruder und Schwager, der

Stadtälteste Kaufmann

Moritz Nathansohn

nach vollendetem 82. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt statt besonderer Meldung an

Thorn, Berlin, Mohrungen, 31. Oktober 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. November, nachmittags $2^1/_2$ Uhr statt.

Die Geburt eines

Knaben

zeigen hocherfreut an

Max Pommer

u. Frau **Selma** geb. Cohn.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers **Paul Foerster** und dessen gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Olga** geb. **Hagemann in Thorn**, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin und in Folge eines von den Gemeinschuldnern gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den

21. November 1901,

vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Thorn — Zimmer Nr. 22 — anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Thorn, den 29. Oktober 1901.

Wierzbowski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Ueber das Vermögen des Schmiedemeisters **Johann Rothaker in Thorn**, Leibitscherstraße 39, ist am

31. Oktober 1901,

mittags 12 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Stadtrat **Fehlauer in Thorn.**

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis

19. November 1901.

Anmeldefrist bis zum

30. November 1901.

Erste Gläubigerversammlung am

20. November 1901,

vormittags 11 Uhr,

Terminszimmer Nr. 22 des hiesigen Amtsgerichts und allgemeiner Prüfungstermin am

10. Dezember 1901,

vormittags 11 Uhr

daselbst.

Thorn, den 31. Oktober 1901.

Wierzbowski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Fettes Fohlenfleisch

Roßschlächterei, Mauerstr. 70.

Roggen

zu Deputatzwecken offeriert billigst

Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Fröbel'scher Kindergarten.

Schuhmacherstraße 1 pt. links, Ecke Bachestraße.

Geöffnet vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags von 2—4 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend.

Honorar 3 Mark monatlich.

Clara Rothe, Vorsteherin.

Perfekt. Korrespondent

in der russischen wie hebräisch-jüdischen Sprache, der auch die Buchführung gründlich versteht, **sucht** Beschäftigung in der Stadt pro Stunde.

Offerten unter **W. 36** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Fuhrleute

zum Rundholz fahren finden Beschäftigung bei

G. Soppart.

Laufbursche

kann sofort eintreten bei

L. Stein.

Eine Buchhalterin,

die die doppelte Buchführung vollständig beherrscht, findet Stellung bei

Sultan & Co. G. m. b. H.

Wir suchen per 1. Dezember für die Abteilung **Handschuhe, Spitzen, Schleier eine tüchtige flotte**

Verkäuferin,

die gut polnisch spricht.

Georg Guttfeld & Co.,

Thorn.

Suche für sofort oder 1. Dezember

eine gewandte

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig.

D. Sternberg,

Breitestraße 36.

---

1 Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen für 2 Kinder (im Alter von $2^1/_2$ und 4 Jahren) kann sich melden

Altstädtischer Markt 28, I.

Waschfrau

gesucht **Breitestrasse 4, I.**

Darlehen

von 100 M. aufwärts zu coul. Bedingungen sowie Hypotheken in jeder Höhe. Anfr. m. Rückporto an

H. Bittner & Co., Hannover 259.

Gelder für Hypotheken, auf Schuldschein 2c. schnell und koulant durch die

Allgemeine Verkehrs-Anstalt G.m.b.H. in Berlin S.W. 12.

6000 Mark zur II. Stelle **gesucht.** Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

8000 bis 10000 Mark

zu 5 % verzinslich, sofort auf sichere Hypothek **zu vergeben** durch

Rechtsanwalt und Notar

Schlee-Thorn.

Reiche Heirat vermittelt 1 **Frau Krämer, Leipzig** Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Aetherische Oele, Essenzen

zur Liqueur- und Limonadenfabrikation, sowie zum Backen.

Dr. Herzfeld & Lissner,

Mocker, Lindenstr.,

Ecke Feldstraße.

Fernsprecher Nr. 114.

Stroh

alle Sorten in gepreßten Ballen liefert in Ladungen nach jeder Bahnstation

G. Riemann, Magdeburg.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen baar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung.

Preisverzeichniss franco.

Thorner Schirmfabrik



Brücken- und Breitenstraße-Ecke.

Stets Neuheiten in

Sonnen- und Regenschirmen.

Reichhaltige Auswahl in

Fächern und Spazierstöcken.

Größtes Lager am Platze.

Reparaturen sow. Beziehen der Schirme schnell, sauber und billig.

Arnica-Haaröl

ist das **wirksamste** und **unschädlichste** Hausmittel gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung.** Flaschen à 75 und 50 Pf. bei **Anders & Co.**

Eheleuten, Herren u. Damen, sende ich gegen 10 Pf. Marke meine neueste Preisliste über **Bedarfsartikel, patentirte Spezialitäten** u. **Neuheiten** verschlossen zu. **P. Rissmann, Magdeburg,** Gummiwaren-Versandtgeschäft.

---

1 Eiskeller

sowie **Plätze zu Eismieten** innerhalb der Stadt zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine herrschaftliche

Wohnungen

Bromberger Vorstadt, Schulstr. 10/12 von 6 Zimmern u. Zubehör, Pferdestall versetzungshalber sofort od. später zu vermieten.

G. Soppart, Bachestraße 17.

St. Georgen-Kirchbau-Verein.

Die hiesige St. Georgengemeinde entbehrt seit dem Jahre 1808 der eigenen Kirche. Die von der Gemeinde mitbenutzte Kirche der neustädtischen Gemeinde reicht für beide Gemeinden lange nicht aus. Der Versammlungsraum, den die Schule auf der Mocker, auf welcher der bei weitem größte Teil der Gemeindemitglieder wohnt, für die Gemeindegottesdienste hergiebt, ist ein sehr unzulänglicher Notbehelf. Für den Bau einer neuen Kirche sind 20 000 Mark vorhanden, der Erlös aus dem Abbruch der alten Kirche, welche der Erweiterung der Festungswerke zum Opfer fiel. Außerdem besitzt die Gemeinde ersparte Kapitalien im Betrage von 20 000 Mark die zum Kirchbau verwendet werden könnten. Der durch die Verwendung dieser Kapitalien entstehende Ausfall an Zinsen würde von dem Parochialverbande der drei Thorner evangelischen Gemeinden zu tragen sein, der auch die weiteren Kosten des Neubaus zu tragen haben würde. Der Verband ist zur Bestreitung der kirchlichen Bedürfnisse bereits mit 22,7 pCt. des Staats-Einkommensteuersolls seiner Mitglieder belastet. Um eine noch höhere Besteuerung durch den notwendigen Kirchbau nach Möglichkeit zu vermeiden, sind die Unterzeichneten zur Gründung eines **St. Georgen-Kirchbau-Vereins** zusammengetreten, für den die Aufnahme in das Vereinsregister beantragt ist, und der den Zweck hat, auf dem Wege der **freiwilligen Liebesthätigkeit** die noch fehlenden Mittel zum Bau einer Kirche für die St. Georgen-Gemeinde zu beschaffen. Die Mitgliedschaft wird durch Aufnahme in das Mitgliederverzeichnis erworben. Eine Verpflichtung der Mitglieder zu Geldbeiträgen besteht nicht.

Wir bitten alle evangelischen Glaubensgenossen — Männer und Frauen — recht herzlich, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und den Zweck desselben durch Zuwendung und Sammlung freiwilliger Gaben, insbesondere auch bei festlichen und anderen Gelegenheiten zu fördern.

Beitrittserklärungen und Geldbeträge nehmen entgegen die Herren Pfarrer **Heuer**-Mocker; Kaufmann **Laengner,** hier, Brückenstraße 9; Pfarrer **Stachowitz.**

Thorn, im Oktober 1901.

Behrensdorff. Boethke. Heuer. Jacobi, Pfarrer. Kittler. Albert Kordes. Laengner. Schlee, Rechtsanwalt. von Schwerin. Stachowitz, Pfarrer. Kasimir Walter-Mocker. Waubke. Zährer.

Der Bestand d. Kaiser Wilhelm-Denkmalfonds

betrug **am 1. Mai d. Js.:** Mk. 19 054,09; hierzu treten die seitdem bis zum 26. d. Mts. weiter eingegangenen Beiträge mit: „ 1 225,08; ferner die vom 1./5. bis 1./10. aufgelaufenen ungefähren Zinsen mit: „ 250,—; sodaß der ungefähre Totalbestand Mk. 20 529,17 p. heute beträgt.

Um weitere Beiträge bittet

Thorn, 31 Oktober 1901.

Herm. Schwartz jun.

Schatzmeister.



Es hat schon mancher mit Rattenvertilgungsmitteln schlechte Erfahrungen gemacht. Wer wirklich sich vor Enttäuschungen bewahren will, wer sein Gehöft, seine Stallungen, Vorratsräume in wenigen Stunden von Ratten und Mäusen befreien will, der kann nichts anderes wählen, als das von den schädlichen Nagetieren mit wahrem Heißhunger gefressene, staunend wirkende, für Haustiere, Geflügel ungiftige Mittel **„Es hat geschnappt."** Ueberall zu haben à Karton 50 Pfennig und 1 Mark. Die Wirkung ist staunenerregend. Wer den Erfolg sieht, sagt sicher: **„Es hat geschnappt!"**

In Thorn bei **Apotheker A. Pardon, F. Koczwara Nachf.,** Drog., **Bruno Bauer, Hugo Claass Drog., Anton Koczwara,** Zentral.-Drog. Elisabethstr. 12, **Paul Weber,** Drog. Breitestraße 26 und Culmerstr. 1, in **Mocker** bei **B. Bauer,** Drog.

Durch Versetzung des Gerichtskassen-Kontroleurs Herrn Kornetzki zum 1. Dezember cr. freiwerdende

Wohnung

mit Balkon, bestehend aus 3 Wohnräumen, Entree und Zubehör ist zur genannten Zeit weiter zu vermieten.

Zu erfragen bei **Nitz, Culmerstraße 20, I.**

Wohnung

Bromberger Vorstadt, Schulstraße 15 von 2 Zimmern an ruhige Mieter sofort zu vermieten.

G. Soppart, Bachestraße 17.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ferner **1 gr. unmöbl. Vorderzimmer** II. Et. vom 1. Nov. zu vermieten.

J. Murzynski, Gerechtestraße.

Brückenstr. 11 sind in der 1. Etage 1 bis 3 Zimmer, geeignet zum **Komptoir** oder auch elegant möbliert sogleich zu vermieten.

Zu erfragen parterre.

---

1 Wohnung, 4 Zim., Kab., Küche, Badekab., all. Zub. und mit Gaseinrichtung ist zu verm.

J. Cohn, Breitestraße 32.

Zu vermieten

in dem neu erbauten Gebäude Baderstraße 9

1 Laden nebst 2 Stuben sowie **Geschäftskellerräume.**

Zu erfragen **Baderstraße 7.**

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör von sofort zu vermieten **Elisabethstraße 14.**

Der in meinem Hause von Herrn Uhrmacher **Nauck** bewohnte

Laden

ist vom 1. Januar 1902 anderweitig zu vermieten. **E. Szyminski.**

---

1. Etage, Schillerstr. 19, 4 Zim. u. Zb. v. 1./10. z. v. Näh. Altst. Markt 27, III.

Großes möbliertes Vorderzimmer von sofort oder 1. November zu vermieten **Gerechtestraße 25, I.**

---

2 gut möbl. Zimmer sind sofort zu vermieten **Brückenstraße 21, I.**

Möbl. Zim. b. z. v. Bäckerstr. 13, p.

Ein möbl. Zimmer

ist von gleich oder später evtl. mit Pension zu vermieten. Zu erfragen **Bäckerstraße 47.**

Thorner Marktpreise

am Freitag, den 1. November 1901.

Der Markt war gut beschickt.

		niedr. Preis		höchst Preis	
Weizen	100Kg.	16	50	17	80
Roggen	„	14	40	14	80
Gerste	„	11	20	12	60
Hafer	„	11	80	12	80
Stroh	„	9	—	10	—
Heu	„	9	—	10	—
Kartoffeln	50Kg.	1	20	2	25
Rindfleisch	Kilo	1	—	1	30
Kalbfleisch	„	1	—	1	20
Schweinefleisch	„	1	30	1	50
Hammelfleisch	„	1	—	1	20
Karpfen	„	1	60	—	—
Zander	„	1	40	—	—
Aale	„	—	—	—	—
Schleie	„	1	—	1	20
Hechte	„	—	80	1	—
Bressen	„	—	70	—	80
Barsche	„	—	60	—	80
Karauschen	„	—	80	1	20
Weißfische	„	—	20	—	30
Puten	Stück	2	50	5	—
Gänse	„	3	50	8	—
Enten	Paar	2	50	5	—
Hühner, alte	Stück	1	—	1	80
„ junge	Paar	1	—	1	50
Tauben	„	—	60	—	70
Hasen	Stück	2	50	3	—
Butter	Kilo	1	80	2	80
Eier	Schock	3	20	4	—
Aepfel	Kilo	—	20	—	50
Birnen	„	—	20	—	50
Zwiebel	„	—	15	—	20

Am 22. November, Artushof:

II. Künstler-Konzert:

„Holländisches Trio."

Die Herren: **V. Bos** (Klavier), **J. van Veen** (Violine), **J. van Lier** (Cello). Trio B-moll-Tschaikowsky, Trio G-dur-Mozart. Solo für besagte Instrumente von Chopin, Grieg, Bocherini, Wieniawski etc.

Nummr. Karten à 3 Mk. bei

E. F. Schwartz.



Verbrecherkeller.

Heute Sonnabend d. 2. November, von 6 Uhr abds. ab

Gr. Wurstessen.

Restaurant

„Zum Lämmchen".

Sonnabend den 2. November

Wurst - Essen.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Araberstraße 16.**

---

1 freundl. möbl. Zimmer

parterre, auch mit Pension, ist sofort zu vermieten **Seglerstraße 6.**

Möbl. Zim. mit auch ohne Pension zu verm. **Schuhmacherstr. 24, I.**

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten **Mauerstr. 36, pt.**

---

3 schön möbl. Zim. I. Et. Straßenfr. im ganz. od. get., auf Wunsch mit Beköstigung sofort zu vermieten.

---

1 Jagdhündin, — 14 Monate alt, — prachtv. Exemplar umzugshalber zu verkaufen **Culmerstraße Nr. 2.**

---

1 freundl. möbl. Vorderzimmer

sofort billig zu vermieten

Coppernicusstraße 24, I.

Möbl. Zim. z. verm. Gerechtestr. 17, III.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, d. 3. November 1901.

Reformationsfest.

Altstädt. evangel. Kirche.

Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Jacobi.

Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Stachowitz.

Kollekte für den Westpreußischen Hauptverein der deutschen Lutherstiftung.

Neustädt. evangel. Kirche.

Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Gottesdienst. Herr Superintendent Waubke.

Nachher Beichte und Abendmahl.

Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Heuer.

Vor- und Nachmittag Kollekte für die Lutherstiftung.

Evang. Garnisonkirche.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Großmann.

Nachher Beichte und Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Divisionspfarrer Großmann.

Evangel.-luth. Kirche.

Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Beichte $9^1/_4$ Uhr. Herr Pastor Wohlgemuth.

Reformirte Gemeinde.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Kgl. Gymnasiums. Herr Prediger Arndt.

Baptisten-Kirche, Heppnerstr.

Vorm. $9^1/_2$ Uhr und nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Burbulla.

Ev. luth. Kirche in Mocker.

Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Meyer.

Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

Mädchenschule Mocker.

Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Heuer.

Nachher Beichte und Abendmahl.

Kollekte für die Lutherstiftung.

Evangel. Gemeinschaft Mocker

Bergstraße 23.

Vorm. 10 Uhr, nachm. 4 Uhr und Donnerstag Abend 8 Uhr: Gottesdienst.

Evangel. Kirche zu Podgorz.

Vorm. $^1/_2$10 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Gottesdienst, dann Abendmahl. Herr Pfarrer Endemann

Kollekte für die Lutherstiftung.

Mittwoch, den 6. November.

Abends $^1/_2$8 Uhr: Missionsstunde.

Schule in Rudak.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Krüger.

Schule in Stewken.

Vorm. $10^1/_2$ Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Krüger.

Bethaus zu Nessau.

Freitag, den 8. November, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Herr Pfarrer Endemann.

Deutscher Blau-Kreuz-Verein.

Sonntag, den 3. November 1901,

nachm. 3 Uhr: Gebetsversammlung mit Vortrag von **S. Streich** im Vereinssaal, Gerechtestraße 4, Mädchenschule.

Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu herzlich eingeladen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 258
der Thorner Ostdeutschen Zeitung.
Sonnabend, den 2. November 1901.

„Gestorben—Verdorben.“

Allerseelen-Skizze von G. Günter.

(Nachdruck verboten.)

Die scheidende Sonne übergießt das Dorf mit einem Glutmeer, als wollte sie noch einmal alle ihre Pracht entfalten. Abseits vom Dorf im Waldesschatten gebettet liegt ein kleiner Friedhof mit einfachen, bescheidenen Grabhügeln, die das erste Grün des Frühlings überspinnt. Am Ende der letzten Reihe, im Schatten eines herrlich duftenden Fliederbaumes, befindet sich ein noch frisches Grab, das welke Kränze bedecken. Feierlich tönt die Abendglocke zum Friedhofe herüber.

Langsam durchschreitet eine zarte, schwarzgekleidete Mädchengestalt den Friedhof bis zu jenem frischen Grabe. Es ist Margarethe, der jüngst verstorbenen Lehrerswitwe einziges Kind. Unter dem frischen Hügel ruht die Mutter. Zur Zeit des anbrechenden Lenzes, da die Schneeglöckchen den Frühling einzuläuten begannen, trug man sie hinaus. Dumpf rasselten die Schollen auf den Sarg nieder und trennten die Mutter von der geliebten Tochter. — — —

Schon lange kniete Margarethe an dem Grabe. Die Schatten des Abends wurden länger und länger, der Glocken Läuten war verstummt. Da beginnt in den Zweigen des Fliederbaumes, dessen betäubender Duft die Luft erfüllt, eine Nachtigall zu schlagen. Das weinende Mädchen wendet den Blick nach dem Baum, von dem herab jeden Abend ihre gefiederte Freundin ihre Lieder ertönen läßt.

Aus dem von dunkelbraunem, leichtgewelltem Haar umrahmten Antlitz blicken die treuen Augen träumerisch in die Weite, als könnten sie das Dunkel der Zukunft durchdringen. Wie lauten Wiederhall findet die Sehnsucht nach Glück, dieses Hangen und Bangen, das in den Liedern der Nachtigall erklingt, in Margarethens Herz.

Morgen soll sie die Heimat verlassen, hinausziehen in die weite, unbekannte Welt mit deren Gefahren, die auf ein unschuldiges, unerfahrenes Herz lauern. Und dort, in jener großen Welt, soll sie sich selbst ihren Lebensunterhalt verdienen. Schier unmöglich dünkt es ihr, sich von dem trauten Dörfchen und dem Grabhügel der Mutter zu trennen. Bitter und heiß rinnen die Thränen bei dem Gedanken an den Abschied.

Vielleicht aber blüht dort draußen das Glück, nach dem sie sich schon so oft gesehnt? Sollte solche Lieblichkeit ewig trauern, diese Augen nie im höchsten Glücke erstrahlen? — Klingt jetzt nicht der Nachtigall Lied, als wolle sie die verlassene Waise warnen und in der Heimat zurückhalten? — — — — — — — —
— — — — — — — — — —

Jahre sind dahin gerauscht im Strom der Zeit. Schon lange ist das Grab der Mutter Margarethens nicht mehr das letzte in der Reihe. Oft hat bereits der Fliederbaum das Grab im Frühling mit einem Blütenregen, im Herbst mit welken Blättern überschüttet. Wohl hatten eine Zeit lang fremde Hände das Grab gepflegt. Doch wozu sollte das geschehen? Seit Margarethe fortgegangen und nicht wiedergekommen war, hatte ja niemand ein Interesse daran, das Grab zu pflegen.

Wieder einmal war es Herbst geworden. Trübe war der Oktober vergangen und „Allerseelen“ herangekommen. O Allerseelen, Tag der bittersten Wehmut, der schmerzlichsten Rückerinnerung, Allerseelen mit deinem duftenden Gräberschmuck und deinen brennenden Kerzen. Wer hätte am Spätabend eines Allerseelentages allein eine unvergeßliche Stunde zwischen den stillen Gräbern und leuchtenden Kerzen geweilt und nicht den Hauch der Ewigkeit verspürt?

Auf allen Gräbern brennen hell die Kerzen, die liebende Hände entzündet; nur jenes halbverfallene Grab, über das der Fliederbaum seine kahlen Zweige wie schützend ausstreckt, ist ungeschmückt. Die Nacht ist hereingebrochen, und die letzten Leidtragenden, die an ihrer Angehörigen Gräber gebetet, haben den Friedhof verlassen.

Da knarrt leise die kleine Seitenthür in der Friedhofmauer in ihren Angeln, und herein wankt eine gebeugte Frauengestalt. Auf der Straße ist sie scheu den Vorübergehenden ausgewichen, und sie hat nicht eher den Friedhof zu betreten gewagt, als bis ihn die Letzten verlassen hatten. Unnötige Sorge! Wer hätte sich wohl um die Landstreicherin gekümmert, wenn sie nur, ohne zu betteln, am Dorf vorüber ging. Das ehemals üppige braune Haar ist von weißen Silberfädchen durchzogen. Die tiefen Furchen im Antlitz erzählen eine herzbrechende Geschichte von zum Himmel jauchzendem Glück, von Kummer und Sorgen, von furchtbaren Seelenschmerzen und bitterer Reue. Die starren, glanzlosen Augen irren suchend umher zwischen den Reihen der Gräber, bis sie an jenem verfallenen Grabe haften bleiben.

Bebend sinkt die Gestalt nieder. Kein Schmerzensschrei entringt sich ihrer Brust, keine Thräne rinnt aus ihrem Auge. Nur bisweilen zuckt wie in körperlichem Schmerz die regungslose Gestalt zusammen, im heißen Kampfe, der im Herzen der Einsamen tobt.

Allmählich beginnen feuchte Novembernebel aufzusteigen, und eine Kerze nach der andern verlischt. Schwere Regentropfen klatschen auf die Grabsteine nieder. Bisweilen zerreißt ein heftiger Windstoß den Nebelschleier.

Langsam erhebt sich die einsame Besucherin des Friedhofs, langsam wie willenlos schreitet sie vom Friedhof dem Erlenbach zu, bis sie in dem immer dichter werdenden Nebel verschwindet. —
— — — — — — — — — —

Wieder vergehen Jahr auf Jahr. Das Grab am Fliederbaum ist ganz zerfallen. Nur die ältesten Leute können sich noch an die Margarethe erinnern, die auszog aus der Heimat und lange Zeit nicht wiederkam, bis man nach Jahren ihre Leiche im Erlenbach fand.

Am Allerseelentage erzählen sich die Leute, wenn man auf dem verfallenen Grabe Kerzen anzünde, so würden dieselben um Mitternacht ausgelöscht. Das sei die Margarethe, die am Allerseelentage um Mitternacht vom Erlenbach herkomme und an ihrer Mutter Grabe die einsame Totenwacht halte.

Lokales.

Thorn, 1. November 1901.

— **Wann gilt ein gerichtlicher Trmin als versäumt?** Diese Frage entschied die zweite Strafkammer des Dresdner Landgerichts als Berufungs-Instanz gegen ein Urteil des Schöffengerichts Pirna. Bei letzterem stand eine Privatklage an, und in der Verhandlung erschien der Beklagte mit seinem Rechtsbeistand, nachdem des Gericht sich schon längere Zeit zurückgezogen, das Urteil schon einstimmig beschlossen und formuliert hatte. Aber noch vor dem Wiedereintritt des Gerichtshofes meldete der Beistand der beklagten Partei das Erscheinen dieser dem Gericht. Trotzdem erging ein Versäumnisurteil zu Ungunsten des Beklagten. Dieser wendete das Rechtsmittel der Berufung beim Landgerichte an und erreichte, daß das ergangene Versäumnisurteil aufgehoben und der Streitfall nochmals an die Vorinstanz zur Verhandlung zurückverwiesen wurde. Der Vorsitzende des Berufungsgerichts, Herr Landgerichtsrat Meyer, begründete das Urteil wie folgt: Im § 431 der Strafprozeßordnung ist davon die Rede, und das ist auch der Sinn dieser gesetzlichen Bestimmung, daß ein Versäumnisurteil zu fällen sei, wenn eine Partei im „Termine“ ausbleibt, d. h. bis zum Schluß des Termins. Nach § 259 der Strafprozeßordnung schließt eine Verhandlung erst mit der Verkündigung des Urteils. In dem vorliegenden Falle kann also von einer Versäumnis des „Termins“ nicht die Rede sein.

— **Die Witterungsaussichten** für den Monat November sind nach dem hundertjährigen Kalender folgende: Vom 1.—16. regnerisch, am 23. hell und kalt, am 24. milde und vom 28.—30. winterlich, Frost. Rudolf Falb prophezeit für das erste Drittel des Monats Trockenheit mit verhältnismäßiger Kälte, und für das zweite Drittel Niederschläge, die sich im letzten Drittel des November noch ausbreiten. Auch Schneefälle sollen eintreten. Der 11. wird als ein kritischer Termin III. Ordnung, der durch eine Sonnenfinsternis noch Verstärkung erhält, der 26. jedoch als ein kritischer Termin I. Ordnung bezeichnet,

Kleine Chronik.

* **Ein weiblicher Seekapitän.** Kürzlich starb auf der Insel Croix in Frankreich Marie Johanna Kersaho im Alter von 72 Jahren. Mit dem Vater ging sie, erst zwölf Jahre alt, schon zur See und befehligte nach seinem Tode drei Schiffe. Sie erwarb mehrere Medaillen und Geldbelohnungen als Anerkennung ihres Heldenmutes auf dem Wasser.

* **Eine Dame zur Rechtsanwaltschaft (d. h in Amerika) zugelassen.** Miß Meta Cowle, welche an der bedeutendsten Universität Nordamerikas, an der 1637 gegründeten Harward University in Cambrigde (Massachusetts), ihre juristischen Studien gemacht hat, wurde, wie wir der Fachzeitschrift „Das Recht“ entnehmen, in der Stadt Greene, im Staate New York, zur Ausübung der rechtsanwaltischen Praxis zugelassen. In der Harward-Universität, an welcher für Rechtswissenschaft im Jahre 1900 nicht weniger als 613 Studenten eingeschrieben waren, befindet sich seit 1879 das Radcliffe-College für akademischen Frauenunterricht, in welchem 1900 die Zahl von 421 Studentinnen eingetragen war. Die den Studenten und Studentinnen zur Verfügung stehende Bibliothek umfaßt 529 000 Bände und ist die drittgrößte der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

* **Ein berühmter Wiener Milchmeier.** Wie weit es einer in Wien bringen kann, wenn er sich wohl verhält und brav seine Steuern zahlt, das hat vor 50 und etlichen Jahren der Komponist Albert Lortzing erfahren. In den Jahren 1846 und 1847 lebte Lortzing in Wien als Kapellmeister des Theaters an der Wien unter der Direktion Pokorny. Die Direktion wollte hoch hinaus, und es ging ihr nicht gut; Lortzing wollte nicht hoch hinaus, aber es ging ihm auch nicht gut. Seine Oper „Der Waffenschmied“ gefiel den Wienern, doch trug sie ihm nicht viel ein. Seine Besoldung als Theaterkapellmeister war auch nicht darnach, ihn übermütig zu machen. Dafür hatte er eine brave Hausfrau, die das Wenige zusammenzuhalten verstand. Die Familie bewohnte ein kleines Anwesen in einem westlichen Nachbardorfe, das heute längst in Groß-Wien beigezogen ist. Frau Lortzing hielt sich dort einige Kühe, um Milch für den Hausbedarf zu haben, wobei sie genug erübrigte, um einen schwunghaften Kleinhandel mit der nahrhaften Flüssigkeit zu betreiben. Eines Tages erhielt Lortzing eine Vorladung zum Steueramt; er sollte sein Einkommen fatieren.

Selbstliebe.

Roman von Constantin Harro.

2] (Nachdruck verboten.)

Als die jungen Leute sich dem Dorf näherten, bemerkten sie unter einem Obstbaum eine Frau, die scharf nach ihnen auslugte.

„Komm rasch! Deine Mutter wartet schon“, sagte Friedel und schritt schneller aus.

Etta beeilte sich nicht. Sie pflückte am Wege einen Grashalm und schlenderte hinterdrein.

Frau von Krosinsky stemmte die Arme in die Hüften und betrachtete nachdenklich die Herankommenden.

Die Dame konnte Anspruch auf Originalität machen.

Klein und zierlich von Gestalt, erhielt sie durch die übergroße Magerkeit ihres Körpers etwas Schlotterndes in allen ihren Bewegungen. Das Gesicht mußte einst schön gewesen sein, jetzt hatte es der Kummer gefurcht. Die großen, mächtigen Augen blickten ein wenig scheu, und um den Mund zuckte es zuweilen wie schwer bekämpfter Haß oder aufsteigende Bitternis. Das kunstlos und unvorteilhaft aufgesteckte Haar war dunkel und von Silberfäden durchzogen. Die schmale, edelgeformte Nase reckte sich ein bißchen hochmütig in die Luft.

Frau von Krosinsky trug halb bäuerliche, halb städtische Kleidung.

Dennoch verleugnete sich in der ganzen Erscheinung der vielleicht fünfundvierzigjährigen Frau nicht eine gewisse Eleganz, die verriet, daß sie einst bessere Tage gesehen hatte.

Frau von Krosinsky konnte von schweren Schicksalen sprechen.

Sie war als junges Mädchen ihrem Vater, einem reichen Fabrikanten, davongelaufen, um die Frau eines schönen, vornehmen Polen zu werden, dessen Charaktereigenschaften ihre Eltern der Partie abgeneigt gemacht hatten.

Dieser übereilten Verbindung fehlte später der Segen der Eltern nicht, doch die leichte Lebensauffassung Fedors von Krosinsky brachte sehr oft Unfrieden in die junge Ehe.

Der flotte Kavalier liebte die Arbeit nicht sonderlich. Er besaß mehrere Güter, die bei sorgfältiger Kultur einen großen Ertrag hätten abwerfen können, die aber bei der liederlichen Wirtschaft, welche Krosinsky darauf einreißen ließ, nach und nach überschuldet wurden.

Was nützte es, daß der Schwiegervater Krosinsky immer wieder seine Hilfe lieh? Der Ruin des Hauses war bei der Verschwendungssucht des schönen Polen nicht aufzuhalten. Es konnte nur als ein Unglück betrachtet werden, daß Frau von Krosinskys Eltern kurz hintereinander wegstarben. So kam auch dieses Erbe in Krosinskys Hände, und sie verstreuten es in alle Winde. Von fünf Kindern waren dem Ehepaar nur die beiden jüngsten geblieben, Michael und Henrietta. Michael hing der Leichtsinn des Vaters an. Herr von Krosinsky freute sich der tollen Streiche seines Knaben und leistete ihnen Vorschub.

Als die Mißwirtschaft den höchsten Grad erreicht hatte, als ein Gut Krosinskys nach dem andern unter den Hammer kam, da floh der gewissenlose Gatte und Vater nach Amerika und ließ die Seinen in Not und Elend zurück.

Frau von Krosinsky rettete durch die ihr vom Schicksal aufgezwungene Energie aus dem allgemeinen Zusammenbruch den armseligen Bauernhof, den sie jetzt noch bewohnte und mühsam genug behauptete. Sie war eine Bäuerin geworden, um ihr und ihrer Kinder Leben fristen zu können. — Hier in Welchersburg hatte sie niemand in ihrer Glanzzeit gekannt. Dieses kleine Eigentum war von Krosinsky stets nur „das Hundeloch“ genannt worden.

Frau von Krosinsky hing ihre seidenen Kleider in den Schrank, zog Bauernröcke an und griff mit frischem Mut zu Dreschflegel und Heugabel.

Sie hatte ja Kinder, die erzogen sein wollten.

Michael kam ins Institut. Er lernte schlecht und brauchte viel Geld. Das ging so einige Jahre fort, bis er kränkelte.

Die Mutter holte ihn heim. Es zeigten sich bei ihm die Symptome der Schwindsucht, und trotz sorgfältigster Pflege starb er nach ein paar Jahren.

Frau von Krosinsky hatte den Sohn über alle Maßen geliebt. Er war das getreue Abbild ihres Gatten gewesen. Und was sie nach Michaels Tode noch an Zärtlichkeit besaß, das gab sie ihrer Tochter Etta. — — — — — — — — — — — — — —

Mit stürmischer Liebkosung umarmte jetzt das Mädchen die Mutter.

„Mama, nicht böse sein!“ rief sie schmeichelnd.

Sie umhalste nochmals die Mutter und küßte sie herzlich. „Sieh, es war so schön in der Sonne, und helfen läßt Du Dir ja doch nicht von mir, das weiß ich.“

Friedel schaute nachdenklich auf Mutter und Tochter, die sich noch umschlungen hielten.

„Sie hat doch ein Goldherz!“ dachte er. „Es fehlt nur die richtige Erziehung. Frau von Krosinsky ist eben zu vernarrt in das Mädchen. . . . Freilich, ich würde es ja kaum anders machen. Hart arbeiten und mich plagen für einen Blick meiner Etta“.

Etta schwatzte indessen allerhand zärtlichen Unsinn und schob endlich ihren Arm in den der Mutter. Sie drehte Friedel lachend eine Nase.

„Etsch! Du hast das Nachsehen“, rief sie ihm noch zu. „Trollen Sie sich heim, Herr Mal-Professor, wir brauchen Sie nicht!“

Zweites Kapitel.

„Sagt Ihnen der Landaufenthalt zu, gnädigste Frau?“

„Langweilig ist es hier, zum Sterben langweilig! Diese Bauern, dieses ordinäre Volk! Und ich eine Berlinerin. Wie soll ich denn die Einsamkeit hier ertragen können?“

Die schöne Frau, welche diese Worte sprach, legte den feinen, blonden Kopf zurück und sah mit den großen, mandelförmig geschnittenen Augen in die grünen Parkwipfel, welche sie vom Fenster aus überschaute.

Ihr Gegenüber, der Adjutant Baron Faßmühl-Mühlinghoff, hob das Monocle vor sein wasserblaues Auge und that, ein leichtes Gähnen unterdrückend, das Gleiche.

„Jawohl! Ja!“ schnarrte er. „Miserable Landstrecke. Begreife Excellenz nicht, daß sie gerade diesen Ort zur Erholung wählten.“

Frau Grazia von Thonau nahm mit den wohlgepflegten weißen Händen eine mit Goldfäden durchzogene Stickerei aus dem bereitstehenden Arbeitskörbchen und langsam — sie accentuierte beim Sprechen fast jedes Wort — erwiderte sie:

„Nun, aus der Gegend machen wir uns ja alle beide nicht viel, trotz unserer Malgelüste!“

(Fortsetzung folgt.)

„Was sind Sie?“ inquirierte [illegible] Beamte.

„Komponist!“ lautete die wahrheitsgetreue Antwort.

„Was ist das Komponist? Kann man von dem Geschäft leben?“

„Eigentlich nicht,“ bekannte Lortzing ehrlich und begleitete die Antwort mit einem Stoßseufzer.

„Es ist uns aber mitgeteilt worden, daß Sie Kühe halten, und daß bei Ihnen Milch verkauft wird.“

„Das kann ich nicht in Abrede stellen.“

„Gut, Sie können gehen.“

Dem Komponisten wurde eine Steuer auferlegt, die er nicht gerade unerschwinglich fand. Nach vielen Jahrzehnten hat der gelehrte Archivar des Rathauses eine merkwürdige Entdeckung gemacht. Beim Durchstöbern von alten Amtsakten bekam er eine Steuerbemessungsliste, auf der ihm der Name eines berühmten Komponisten auffiel, in die Hand. Bei diesem Anlasse entdeckte er, daß die Welt bisher über den „Stand“ und „Charakter“ dieses Mannes nicht genau unterrichtet gewesen ist. Denn da stand es amtlich bescheinigt, schwarz auf weiß: Gustav Adolf Lortzing, — — Milchmeier.

Standesamt Thorn.

Vom 24. bis einschl. 31. Oktober d. Js. sind gemeldet:

a. als geboren: 1. Sohn dem Kgl. Grenzaufseher Leopold Will. 2. Tochter dem Zimmergesellen Ferdinand Kappel. 3. Tochter dem Arbeiter Johann Jaguszewski. 4. unehelicher Sohn. 5. uneheliche Tochter. 6. Tochter dem Restaurateur Karl Schade. 7. Tochter dem Lederzurichter Roman Kladzinski. 8. Sohn dem Arbeiter Wladislaw Skrobatzki. 9. Tochter dem Vizefeldwebel Max Rosenstock. 10. Sohn dem prakt Arzt Dr. Otto Steinborn. 11. Sohn dem Artilleriedepot-Arbeiter Hugo Trefflich. 12. Tochter dem Kutscher Franz Grelewicz. 13. Sohn dem Bildhauergehilfen Arthur Dähnis. 14. Tochter dem Kantinenwirt Hermann Krüger. 15. Tochter dem Arbeiter Lorenz Zielinski. 16. Tochter dem Schiffsgehilfen Andreas Szatkowski. 17. Tochter dem Arbeiter Carl Böttcher. 18. Tochter dem Arbeiter Franz Lewandowski. 19. Sohn dem Sergeanten August Pissoke. 20. Tochter dem prakt. Arzt Dr. Max Goldmann. 21. Tochter dem Landbriefträger Brunislaw Brzozowski. 22. Tochter dem Kastellan Johann Zacharias. 23. uneheliche Tochter. 24. Tochter dem Arbeiter Robert Krock.

b. als gestorben: 1. Kaufmann Hermann Miehle, $42^1/_2$ Jahre. 2. Uhrmachergehilfe Georg Golembiewski, 36 Jahre. 3. Alma Bartsch, 4 Jahre. 4. Schüler Arthur Gol[illegible]ck, $8^3/_4$ Jahre. 5. Arbeiter Martin Matuscak aus Podgorz, 59 Jahre. 6. Fleischergeselle Lorenz Murawski aus Rudak, 55 Jahre. 7. Robert Trefflich, 2 Tage. 8. Tischler Gustav Fehlauer, $53^3/_4$ Jahre.

c. zum ehelichen Aufgebot: 1. Fleischer Carl Wachholz und Bertha Gerth. 2. Maurergeselle Franz Plitt und Agnes Bauschke-Gruneberg. 3. Handarbeiter Albert Krause und Maria Steinsohn, beide aus Halle a/S. 4. Straßenbahn-Wagenführer Carl Meyer und Franziska Jrzykowski. 5. Lagermeister Alfred Matthes-Berlin und Cäcilie Bulinski. 6. Barbier Wilhelm Scheffler-Graetz und Maria Müller-Balkau. 7. Droguist Marian Baralkiewicz und Julianna Turulski-Bobrau. 8. Einsassensohn Leonhard von Uminski und Marianna Szczepanski, beide aus Stephansdorf. 9. Arbeiter Leon Kaminski-Augustinken und Rosalie Libomski-Schönfließ. 10. Fleischer Anton Michalski-Schadlowitz und Stanislawa Fintak-Jnowrazlaw. 11. Bergmann Robert Thriene-Wolmirsleben und Minna Schäper-Etgersleben. 12. Fuhrknecht Wilhelm Römmling und Minna Meinecke, beide aus Silstedt. 13. Rentier Franz Lotto und Witwe Johanna Lorenz geb. Kowalewski, beide aus Mocker. 14. Sergeant im Jnf.-Regt. Nr. 61 Franz Strehlau und Martha Ott. 15. Arbeiter Johann Lewandowski und Johanna Szczygielski, beide aus Briesen. 16. Arbeiter Friedrich Ziemkendorf und Louise Schröder, beide aus Pasewalk. 17. Klempner Siegfried Tanski-Neu Beelitz und Selma Herdel-Schwedenhöhe. 18. Fabrikarbeiter Karl Winkler-Zorbau und Katharina Will-Rossuln. 19. Maurer Karl Vietz und Fritze Düwall, beide aus Labes. 20. Kgl. Wallmeister Otto Dietz-Rudak und Hulda Walter-Burgoerner. 21. Kätner Sylvester Westphal-Kunau und Agnes Wisniewska-Blugowo. 22. Kutscher Johann Pyszora und Agnes Zwierzynski-Zlotterie. 23. Grubenarbeiter Georg Fiedler und Marie Schulz, beide aus Senftenberg'er Flur. 24. Arbeiter Friedrich Ewel-Danzig und Auguste Paninski-Broesen.

d. ehelich verbunden sind: 1. Maurergeselle Oscar Zawieracz mit Valeria Jaskulski. 2. Arbeiter Carl Puschmann mit Witwe Antonie Salewski geb. Goerz. 3. Vizefeldwebel und Bataillonstambor im Jnft.-Regt. Nr. 61 August Nowak mit Hedwig Reddemann. 4. Kgl. Gerichts-Assessor Winfried Heyne mit Hedwig Tilk. 5. Arbeiter Carl Kübeler-Danzig mit Anna Roepke.

Standesamt Podgorz.

Vom 20. September bis 29. Oktober sind gemeldet:

a. als geboren: 1. Sohn dem Geschäftsführer Richard Matzdorf-Stewken. 2. Sohn dem Arbeiter Eduard Breyer. 3. Tochter dem Arbeiter Johann Grabowski. 4. Tochter dem Arbeiter Gustav Wendt-Rudak. 5. Tochter dem Kasernenwärter Paul Norkowski. 6. Sohn dem Bahnarbeiter Peter Reich. 7. Tochter dem Arbeiter Karl Dubek-Forsthaus Wudek. 8. Sohn dem Arbeiter Johann Zakrzewski. 9. Tochter dem Eigentümer Philipp Zabel-Rudak. 10. Unehelicher Sohn. 11. Tochter dem Weichensteller Johann Speyna-Piaske. 12. Tochter dem Sanitäts-Sergeant Johann Czypull-Piaske. 13. Tochter dem Arbeiter Friedrich Fenske-Stewken. 14. Sohn dem Arbeiter Adolf Schröder-Rudak. 15. Sohn dem Weichensteller Carl Meißner. 16. Sohn dem Arbeiter Friedrich Pasch. 17. Sohn dem Buchdruckereibesitzer Walter Bergau. 18. Tochter dem Gepäckträger Jgnatz Glowczewski. 19 Sohn dem Bahnarbeiter Carl August Strauß. 20. Tochter dem Arbeiter Robert Fenske-Stewken. 21. Uneheliche Tochter. 22. Tochter dem Hilfsarbeiter Johann Cierpialkowski. 23. Sohn dem Gepr. Lokomotivheizer Richard Müller. 24. Sohn dem Hilfsbremser Paul Schachtschneider. 25. Tocher dem Sanitäts-Sergeant Ludwig Krüger-Rudak. 26. Sohn dem Gepäckträger Michael Nowacki-Rudak.

b. als gestorben: 1. Frau Euphrosine Manske geb. Brandt, 48 J. [illegible]5 M. 28 T. 2. Anna Mathilde Friederike Wessalowski-Rudak, 12 J. 6 T. 3. Totgeburt. 4. Gertrud Charlotte Margarethe Rüdiger, 1 J. 2 M. 21 T. 5. Arbeiter Hermann Martin-Rudak, 35 J. 4 Monat 25 T. 6. Emilie Ottilie Ziehlke-Stewken, 12 J. 1 M. 24 T. 7. Friedrich August Reich, 2 T. 8. Totgeburt. 9. Unteroffizier Julius Franz Evert, 2. Komp. Fußart.-Regt. 15, 25 J. 11 M. 14 T. 10. Altsitzerin Helene Troyke-Balkau, 71 J. 6 M. 2[illegible] T. 11. Friedericke Margarethe Fronzek, 4 J. 3 M. 17 T. 12. Besitzerfrau Theophila Nowakowski geb. Binkowski, 53 J. 11 Monat 25 T.

c. zum ehelichen Aufgebot: 1. Kaufmann Richard Emil Krüger-Thorn und Elise Agnes Richter-Schießplatz. 2. Schmiedegeselle Anton Schlagowski und Verkäuferin Antonie Rybatzka, beide Bromberg.

d. ehelich verbunden sind: 1. Briefträger Robert Carl Hammermeister und Emma Emilie Hammermeister-Stewken. 2. Polizeisekretär Karl Friedrich Taubert-Oberhausen und Emilie Caroline Christiane Borgwardt. 3. Lehrer Reinhold Wilhelm Ferdinand Kujath und Frieda Else Louise Noeske. 4. Dekorateur Ferdinand Rothschild-Kassel und Fanny Hirsch. 5. Militäranwärter Johann Robert Richard Trosin und Rosalie Amanda Fritz.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 31. Oktober 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 761 Gr. 170 Mk.
inländisch bunt 737 Gr. 162 Mk.
inländisch rot 764 Gr. 157 Mk.
Roggen: inländisch grobkörnig 732 Gr. 139 Mk.
Gerste: inländisch große 650—689 Gr. 118—134 Mk.
Bohnen: inländische 137 M.
transito Pferde- 121 Mk.
Hafer: inländischer 133—142 Mk.
Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Rohzucker per 50 Kilogramm. Tendenz: flau. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser $7,12^1/_2$ Mk. bez. $6,92^1/_2$ Mk. Gd. inkl. Sack.

Amtlicher Handelskammerbericht.

Bromberg, 31. Oktober.

Alter Winterweizen 165—170 Mk., neuer Sommerweizen 155—162 Mk., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 136—147 Mk. — Gerste nach Qualität 116—122 Mk., gute Brauware 124—130 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen Futterware 130—140 Mk., Koch- nom. 180 Mk. — Hafer 123—129 Mk.

Hamburg, 31. Oktober. Rüböl ruhig, loko 58. Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack. Petroleum stetig, Standard white loko 6,95.

Magdeburg, 31. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker, 88% ohne Sack 8,05—8,20. Nachprodukte 75% ohne Sack 6,20—6,45. Stimmung: Matt. Kristallzucker I. mit Sack 28,20. Brodraffinade I ohne Faß 28,45. Gemahlene Raffinade mit Sack 28,20. Gemahlene Mehlis mit Sack 27,70. Stimmung: —. Rohzucker I Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Oktober 7,10 Gd., 7,15 Br., per Nov. $7,17^1/_2$ Gd., 7,15 Br., per Dez. 7,25 Gd., 7,30 Br., per Januar-März 7,45 Gd., $7,52^1/_2$ Br., per Mai 7,75 bez., $7,72^1/_2$ Gd. Matt.

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 11. Ziehungstag, 31 Oktober 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

74 195 229 338 (1000) 524 699 (1000) 714 70 870 88 **1**141 (1000) 271 391 628 46 **2**556 877 944 **3**036 385 435 (500) 645 76 760 807 88 987 **4**267 72 304 636 734 47 87 930 **5**149 358 75 464 937 (1000) 58 **6**208 22 442 76 624 31 81 705 896 **7**121 88 226 75 384 (3000) 91 591 897 932 34 **8**018 79 120 22 368 **9**109 257 634 707 40

10319 56 442 506 98 600 54 61 763 877 968 92 **11**039 (1000) 219 46 571 79 602 825 70 71 93 (1000) **12**005 123 94 252 (1000) 364 666 867 **13**007 108 246 90 91 303 (5000) 682 96 739 (1000) 837 49 69 **14**172 83 374 (1000) 405 69 702 819 (3000) 919 43 95 **15**012 171 359 435 52 545 642 53 88 797 810 12 **16**235 386 90 616 838 **17**129 255 436 92 921 **18**165 89 498 715 43 94 824 925 **19**148 96 249 488 952 59 78

20009 86 146 224 49 347 457 502 36 73 75 634 747 821 41 908 56 (1000) 84 99 **21**061 66 300 541 631 93 701 53 75 859 982 **22**101 418 77 622 63 69 90 822 30 91 980 **23**117 425 31 552 704 **24**057 139 69 90 93 311 41 75 404 564 644 46 700 915 45 **25**060 99 (500) 151 56 62 217 366 411 73 556 748 874 **26**121 69 392 438 69 505 77 717 (500) 72 905 12 **27**026 226 364 408 (500) 540 704 817 963 69 **28**058 199 531 613 734 **29**203 23 374 (500) 463 519 63 709 94 835 926 53

30015 48 84 192 335 484 87 542 617 727 88 898 **31**014 68 77 194 232 40 88 99 434 544 637 53 56 976 **32**144 80 351 478 619 (1000) 41 754 **33**006 103 333 (3000) 52 97 454 575 88 646 829 **34**023 80 (500) 223 34 61 304 617 867 970 85 (1000) 87 **35**062 139 227 (1000) 43 356 60 591 628 62 94 736 87 92 914 **36**090 111 365 98 99 495 612 65 719 971 **37**142 253 317 18 61 617 760 815 **38**263 82 301 501 96 832 914 **39**039 291 412 93 588 604 39 70 826 42 50 918

40019 90 94 120 65 79 426 **41**040 98 107 455 538 71 707 8 45 48 57 932 (1000) 54 **42**004 104 309 447 67 531 988 **43**034 67 108 263 368 506 627 884 **44**054 146 265 (500) 383 452 743 (1000) 954 94 **45**140 65 211 12 68 466 537 (500) 55 (500) 774 **46**084 535 650 739 839 982 93 **47**362 968 **48**291 411 55 538 678 (500) **49**016 92 140 90 672 73 736 895 98

50078 98 281 397 510 647 743 888 **51**011 15 125 48 295 342 (1000) **52**152 70 234 60 94 341 **53**252 91 382 440 656 (3000) 87 786 832 945 67 88 98 **54**032 (10 000) 60 103 213 29 302 70 99 671 797 **55**000 (500) 144 204 36 439 506 81 92 637 56 61 759 (500) 923 84 **56**152 447 85 611 26 94 706 69 811 78 **57**061 90 192 96 367 509 (500) 65 834 933 80 **58**112 28 95 215 315 35 457 502 3 691 816 968 **59**199 228 38 46 648 983

60079 (3000) 168 93 214 315 44 455 (1000) 95 **61**393 458 640 (500) 763 **62**012 198 268 71 301 450 (500) 537 86 665 856 **63**008 88 (1000) 172 265 313 462 655 87 862 959 (500) **64**507 37 (500) 41 89 **65**008 258 328 72 530 71 761 (1000) 951 **66**224 416 (500) 605 72 741 46 855 88 **67**013 58 150 272 699 852 **68**281 (3000) 457 541 (500) 655 65 853 **69**005 157 94 385 90 417 544 778

70047 179 366 539 98 691 **71**019 406 693 782 972 **72**037 201 320 35 493 533 79 683 705 7 42 95 821 (3000) 73 936 **73**051 71 260 396 97 494 556 731 **74**006 65 81 138 313 545 672 703 82 926 **75**019 92 126 29 50 431 43 519 (500) 66 (500) 720 (500) 22 (3000) 902 **76**113 28 205 72 451 766 **77**007 72 234 79 99 399 417 665 (1000) 778 85 811 (1000) 33 82 **78**076 203 312 401 573 657 (3000) 936 80 89 **79**032 252 80 381 443 535 600 86 739 940 47

80028 255 413 516 622 754 866 909 **81**299 302 39 50 373 585 724 826 943 **82**176 78 88 531 (500) 797 832 994 **83**491 542 708 896 **84**405 68 702 29 43 98 958 59 **85**035 168 412 58 501 41 645 86 733 808 66 944 **86**000 9 249 334 559 600 9 51 **87**010 181 290 354 462 527 66 636 41 83 865 982 **88**198 (500) 343 639 80 89 938 **89**008 101 269 421 53 64 523 641 779 973

90064 430 580 638 738 80 928 84 98 **91**072 107 20 289 325 428 84 577 600 781 824 979 **92**174 205 (500) 73 (500) 84 338 89 415 638 717 61 850 903 56 86 **93**094 284 319 (500) 22 (500) 93 465 773 888 **94**187 300 42 51 67 70 81 555 658 98 876 **95**448 540 45 47 629 65 756 **96**005 447 64 521 48 52 646 (3000) 812 85 944 46 **97**306 60 67 542 694 745 78 **98**021 71 (3000) 130 (500) 249 90 336 88 (3000) 454 585 701 58 94 994 **99**227 358 94 408 799 803 904

100005 59 223 454 585 652 730 36 92 826 81 **101**027 33 78 192 204 10 352 68 467 84 548 641 (500) 795 **102**074 333 408 605 945 **103**009 399 408 44 642 729 64 860 62 (3000) 952 61 82 (500) **104**007 102 98 378 448 679 815 23 983 92 **105**165 297 317 433 (500) 52 84 90 591 617 82 860 912 **106**512 48 974 **107**028 70 142 63 85 (500) 352 68 462 706 861 91 **108**090 426 576 96 617 19 725 32 836 **109**008 195 [illegible] 355 480 895 (500)

110176 354 69 402 34 693 835 (500) 92 **111**005 19 246 51 634 768 88 815 **112**020 78 139 263 70 404 34 554 714 **113**007 199 331 71 497 (500) 524 36 615 22 67 704 **114**101 635 820 49 62 (500) 99 **115**097 381 505 889 **116**083 (3000) 143 317 560 635 825 67 940 52 **117**012 (500) 223 956 **118**046 56 81 180 81 345 677 765 886 953 (1000) **119**129 51 617 707 43 75 803 45

120099 104 22 30 68 294 420 95 535 684 97 761 **121**070 296 304 38 563 676 888 (3000) 952 83 **122**304 476 644 81 739 865 966 98 **123**003 (500) 50 123 217 36 520 788 917 54 (500) **124**071 87 332 73 509 74 604 17 50 700 872 81 **125**080 103 68 339 412 63 501 611 751 (1000) 71 840 **126**126 82 252 370 727 865 952 (1000) **127**064 184 (500) 96 474 588 617 648 703 74 994 **128**064 235 376 86 619 (1000) 822 (1000) 24 984 **129**011 45 85 224 309 820 82 971

130131 53 73 626 703 (1000) 954 (500) **131**194 201 469 657 797 856 989 92 **132**100 27 98 323 88 404 504 26 90 909 **133**268 627 735 **134**062 122 44 257 76 79 304 52 463 546 629 764 **135**078 304 535 60 716 50 871 914 47 **136**070 112 41 282 340 67 432 65 90 669 866 **137**112 53 450 623 78 774 814 **138**093 112 (500) 27 200 (500) 512 803 28 961 **139**090 405 73 (500) 650 825

140096 227 550 88 94 654 (1000) 67 82 90 725 (1000) 898 **141**223 52 500 49 923 63 (500) **142**555 632 61 811 85 **143**064 305 26 (1000) 559 93 683 772 803 86 **144**099 237 314 535 56 616 (3000) 737 **145**086 223 24 44 91 596 (500) 642 888 (5000) 940 84 **146**058 366 96 441 620 21 91 (3000) 911 64 79 **147**037 108 60 65 225 55 61 464 506 715 **148**027 138 245 384 405 556 679 782 **149**102 317 31 81 455 636 845 (1000) 73 960 71

150001 46 177 90 239 306 65 875 **151**132 45 75 218 27 86 366 761 877 87 **152**155 67 446 85 533 867 921 66 89 **153**126 51 238 (1000) 535 795 812 23 87 **154**152 518 694 97 (1000) 726 (500) 74 800 79 933 72 **155**024 307 21 467 83 560 68 662 762 85 **156**151 212 19 37 64 88 412 687 742 82 **157**330 413 89 **158**039 (500) 62 260 482 675 731 924 **159**002 37 118 448 81 568 628 61 85 97 714 53 91 806 (1000) 58 65 (1000) 72

160037 65 71 89 112 61 327 88 779 889 909 **161**234 91 332 62 574 94 628 710 32 50 968 **162**292 306 593 735 40 54 808 97 **163**026 182 315 17 425 555 666 705 901 **164**046 173 294 311 493 779 808 982 **165**051 256 66 411 500 (10000) 655 80 746 65 (1000) 72 **166**071 94 (500) 205 83 332 77 439 56 567 (500) 913 **167**036 44 65 (5000) 192 262 676 825 906 **168**012 50 55 (500) 158 91 (500) 260 500 623 774 (1000) 80 839 **169**000 162 219 333 79 477 507 675 834

170101 22 277 319 462 850 (500) 908 59 **171**067 258 333 856 (1000) 952 **172**071 129 561 677 717 835 53 941 **173**159 76 756 73 874 **174**709 25 36 60 **175**017 164 243 76 573 877 925 (500) **176**001 75 169 222 (500) 62 347 510 27 83 91 670 713 24 39 949 (500) 94 **177**064 73 459 531 62 666 721 77 857 **178**006 100 9 79 303 438 754 **179**001 89 97 98 307 25 66 476 640 50 817 (1000) 53 931 58 66

180027 92 178 207 329 59 97 520 629 (3000) 44 56 87 818 (3000) 938 **181**006 236 398 567 757 **182**083 195 (3000) 280 612 56 98 888 (3000) **183**040 72 195 96 340 608 703 63 870 (1000) 96 (500) 99 934 **184**044 194 260 339 **185**105 33 231 41 42 59 393 533 94 95 626 701 6 802 **186**010 49 240 94 325 50 415 502 27 854 **187**012 152 273 354 495 500 689 751 **188**085 236 365 410 551 736 829 **189**137 440 533 627 757 829 937

190079 (500) 150 68 493 597 636 55 801 30 81 **191**003 44 152 (500) 281 347 68 531 (1000) 52 756 92 (500) 863 80 952 **192**082 271 320 552 821 **193**006 101 33 206 (500) 9 22 76 326 711 14 52 87 917 (1000) **194**123 206 505 781 **195**108 27 83 217 60 539 48 664 98 734 **196**031 (500) 54 117 56 308 519 20 24 79 633 93 727 (500) 841 **197**079 274 343 408 556 612 731 864 975 **198**256 501 721 (500) 939 **199**049 546 50 624 723 805 14 923

200027 194 797 815 **201**181 362 455 61 768 **202**000 74 327 31 464 616 52 65 (500) 726 63 (500) 831 (500) 59 **203**031 (500) 135 (3000) 246 553 56 57 **204**041 338 (3000) 69 499 668 77 **205**138 (3000) 266 72 (3000) 766 91 93 97 913 88 90 **206**004 51 74 334 57 427 87 706 31 814 53 995 (500) **207**059 107 40 148 89 257 93 338 509 644 769 879 **208**055 (3000) 151 305 410 90 598 858 61 910 53 **209**157 374 442 529 79 828 34 76 (1000)

210009 110 263 66 82 336 (1000) 514 727 847 **211**075 97 206 62 364 426 75 84 89 93 614 755 (1000) 58 848 62 **212**001 41 147 99 473 768 887 **213**133 84 209 21 (500) 28 34 42 (1000) 483 582 99 902 **214**002 56 89 252 396 457 (1000) 618 754 877 993 **215**005 247 338 691 871 989 **216**262 312 64 89 512 611 67 865 (1000) 949 **217**021 236 52 341 497 526 61 723 926 **218**007 106 45 509 664 84 981 **219**031 71 306 (1000) 402 33 741 43 902

220063 485 536 55 96 636 725 49 870 (3000) 941 74 83 **221**014 34 87 264 398 (500) 419 909 93 **222**009 37 61 314 553 702 18 835 38 75 936 **223**430 45 528 46 601 (500) 7 15 865 74 939 57 **224**058 64 (500) 159 97 99 259 594 636 43 809 91 982

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 11. Ziehungstag, 31 Oktober 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

4 (3000) 124 314 412 37 (500) 879 **1**111 477 536 (500) 45 875 900 **2**017 42 138 (1000) 283 308 46 421 522 48 615 (500) 746 **3**008 105 329 92 526 724 823 64 82 951 68 74 **4**064 182 387 482 798 818 914 73 97 **5**037 93 565 76 858 71 82 922 95 **6**080 295 99 396 448 571 (500) 663 860 **7**010 68 83 265 66 91 363 486 681 717 **8**197 255 356 77 (1000) 728 (500) 60 832 44 **9**037 108 352 403 663 761 870 901 (3000) 70 (500)

10151 369 430 60 589 672 772 890 919 **11**053 142 67 237 541 658 729 (500) 949 **12**205 539 81 777 **13**144 54 272 (1000) 96 384 465 582 624 798 972 99 **14**128 258 424 641 70 779 926 **15**348 582 (500) 664 733 845 46 (1000) 927 **16**169 275 419 55 57 61 699 955 **17**345 69 98 577 683 734 **18**456 617 93 **19**448 513 (500) 726 890

20212 29 33 308 (1000) 446 524 39 83 659 95 **21**005 301 49 479 707 909 83 **22**211 13 33 (500) 87 402 (1000) 754 812 (1000) **23**089 189 (3000) 210 309 780 863 97 **24**283 397 491 506 86 757 (1000) 874 **25**018 315 530 716 938 40 **26**172 518 21 49 57 59 620 728 52 802 38 56 982 **27**167 (3000) 433 759 91 973 **28**010 237 328 52 539 682 870 **29**042 225 547 91 605 15 26 74

30004 124 424 (3000) 520 21 32 51 696 717 **31**183 (30 000) 250 81 (1000) 556 621 32 **32**173 240 48 61 82 304 27 455 542 64 **33**178 (500) 261 (500) 524 677 88 735 851 **34**010 19 146 253 379 510 26 94 626 743 977 **35**094 254 391 555 806 929 35 (500) **36**036 (1000) 112 14 43 200 50 95 317 514 707 38 85 803 10 960 66 **37**124 83 405 524 50 81 618 82 97 804 (500) 81 927 76 **38**022 89 156 94 226 343 512 26 847 960 **39**199 223 26 355 69 406 55 627 762 814 88

40005 206 42 320 645 93 783 811 59 **41**165 70 376 536 779 824 949 **42**035 36 109 296 (15 000) 301 (500) 457 89 581 908 67 (1000) **43**098 164 225 413 561 660 832 88 937 **44**003 164 98 357 562 69 79 732 828 39 **45**343 941 **46**098 320 559 (500) 646 47 749 891 924 29 36 38 51 **47**174 220 22 350 494 521 35 **48**052 103 307 483 588 614 829 **49**269 396 (500) 451 53 598 656 784 951

50065 339 (500) 77 95 649 (500) 728 98 **51**380 (500) 86 461 (500) 541 609 754 817 (3000) 988 **52**226 407 705 843 **53**012 25 299 367 456 702 60 934 **54**037 124 73 216 425 31 74 773 77 80 802 **55**020 213 76 319 46 505 67 658 72 (500) 729 33 824 89 996 **56**045 283 327 980 88 **57**008 74 169 518 603 51 89 787 865 949 71 **58**092 119 202 13 18 20 728 51 94 834 920 **59**127 89 207 30 (500) 861 960

60182 230 361 580 605 731 91 (1000) 888 (500) **61**078 (1000) 267 70 579 627 64 968 **62**079 178 202 19 (1000) 53 517 48 600 (1000) 11 726 868 915 43 **63**020 118 323 418 83 922 82 **64**047 240 456 596 99 658 59 786 98 858 84 **65**084 96 157 245 63 364 476 666 784 861 95 (3000) 905 88 **66**027 322 44 (1000) 610 51 762 894 946 (1000) 69 76 92 **67**000 37 282 308 13 430 88 680 708 846 (3000) 88 987 **68**336 507 865 99 959 **69**070 (3000) 91 358 63 414 (500) 513 622

70007 66 177 304 516 44 720 99 899 **71**057 61 303 61 496 584 625 34 83 760 897 **72**047 (3000) 308 85 531 603 67 78 720 64 65 923 **73**120 (500) 211 430 550 604 729 77 85 802 974 **74**004 125 410 80 **75**132 292 408 40 46 576 (500) 88 602 **76**046 189 286 300 493 727 840 901 73 **77**017 128 44 316 98 (500) 597 616 20 28 706 841 923 **78**154 320 31 526 612 22 757 90 **79**065 124 218 485 620 778

80013 79 (500) 246 476 610 764 83 93 (1000) 97 990 **81**064 183 462 573 600 1 50 718 **82**333 71 449 98 642 715 99 863 958 **83**001 34 96 155 285 324 (3000) 400 44 67 576 (500) 645 85 (1000) 715 (1000) 924 **84**144 204 350 82 466 629 730 **85**237 73 669 90 776 886 983 **86**059 338 81 502 711 55 909 79 **87**193 221 (3000) 587 643 81 95 818 60 **88**008 122 329 61 (500) 431 64 523 50 663 803 (3000) 31 **89**130 526 796 925 36

90026 48 89 159 249 62 325 29 36 56 (1000) 83 527 87 671 840 76 966 **91**046 63 71 79 239 83 547 662 831 40 55 (5000) 953 73 **92**013 23 480 584 619 79 82 782 (500) 97 **93**088 99 111 78 235 45 359 884 979 **94**099 171 (3000) 436 (1000) 615 27 59 765 816 66 **95**211 73 96 452 59 78 618 706 69 860 933 **96**052 169 300 477 524 686 **97**056 413 634 98 708 801 15 20 51 974 (500) **98**028 178 250 66 370 644 48 797 888 **99**083 129 306 (3000) 41 81 429 (15000) 76 501 74 77 608 (3000) 887 963

100066 127 274 433 679 89 787 848 50 51 69 **101**016 272 99 504 86 627 49 929 **102**158 91 257 60 80 502 52 617 35 51 59 812 41 47 **103**020 119 88 200 336 98 477 544 804 53 **104**086 155 79 286 412 (1000) 42 92 558 639 739 801 99 **105**134 370 650 833 **106**127 214 15 25 308 710 **107**011 (1000) 169 265 471 (500) 513 603 15 807 24 87 919 25 **108**046 (500) 315 671 728 93 876 **109**004 28 105 42 47 (1000) 338 526 43 950

110010 49 53 66 83 296 433 35 573 611 770 800 8 42 914 95 **111**087 206 68 394 96 762 866 942 **112**006 15 35 61 132 59 274 359 66 412 20 84 535 661 81 869 962 66 **113**093 213 16 65 (1000) 385 412 58 544 654 890 941 54 **114**195 260 324 60 446 605 68 (1000) **115**058 155 236 77 618 46 63 926 40 83 **116**100 19 213 453 (500) 709 **117**153 606 (500) 781 **118**009 121 33 97 (3000) 252 72 76 319 (500) 455 70 (3000) 513 24 (3000) 665 82 748 861 954 **119**100 8 338 413 25 797 869 90 937

120154 87 272 (3000) 337 76 599 722 896 900 **121**099 206 19 (3000) 525 681 845 922 **122**053 86 214 322 98 401 77 624 **123**142 (500) 71 93 249 342 521 36 **124**023 85 274 677 780 903 **125**020 214 25 71 351 601 **126**017 21 50 157 75 94 240 (3000) 47 386 435 548 (500) 63 807 **127**124 258 556 (500) 631 716 995 **128**004 456 60 79 551 612 81 (500) 84 844 65 (3000) 87 **129**056 353 56 542 620 779 938 42 61 74 76

130076 95 311 523 657 61 701 26 821 **131**086 191 212 556 947 60 **132**050 184 229 70 433 552 637 799 803 48 **133**001 211 462 520 842 950 **134**164 88 344 64 82 576 624 98 (1000) 703 43 81 869 **135**176 92 262 (500) 66 410 99 562 753 71 809 28 **136**243 80 327 35 639 805 35 931 **137**082 123 45 219 34 383 (500) 581 866 (500) 913 **138**028 108 360 69 98 413 687 92 756 812 60 72 (500) **139**043 131 73 282 306 528 72 656 907 33 36

140047 163 67 696 775 95 836 **141**042 134 92 450 80 711 40 (3000) 908 (3000) **142**022 61 (500) 106 23 295 426 44 (500) 647 **143**047 234 563 656 (1000) 70 751 90 **144**150 250 327 61 519 607 752 905 67 (3000) **145**039 **146**119 49 80 229 52 336 411 57 96 (500) 513 606 16 80 793 974 **147**033 86 156 469 82 776 978 **148**046 47 173 211 469 **149**391 445 59 525 72 670 779 896

150013 158 514 95 705 14 911 40 **151**704 31 63 870 **152**046 437 557 702 64 835 931 32 **153**014 23 33 161 213 43 312 58 525 682 (500) 853 **154**079 158 67 (3000) 295 406 791 97 813 26 920 **155**925 **156**037 41 44 297 557 684 720 32 822 **157**213 316 26 809 **158**036 59 160 95 336 441 45 501 651 702 856 949 **159**042 54 73 228 33 39 618 19 39 807 17 31 34 966

160054 81 (500) 219 303 89 421 40 535 645 48 51 788 812 986 **161**090 174 203 53 315 20 (1000) 42 437 527 64 643 (1000) 832 **162**132 78 471 89 558 678 719 39 810 15 948 99 **163**022 254 73 388 674 **164**041 83 90 190 95 259 (500) 92 467 76 525 44 89 606 43 91 **165**031 248 691 721 954 **166**024 117 35 268 331 411 72 601 3 810 68 97 99 **167**298 346 584 869 84 929 47 97 **168**164 275 309 74 415 33 795 913 **169**200 30 50 360 77 88 459 742 809 86 (500) 925

170043 127 84 214 80 398 672 97 796 877 994 **171**103 21 289 318 429 533 695 764 877 929 **172**042 108 89 607 33 725 (500) 976 **173**086 152 72 276 92 355 416 608 937 **174**009 23 297 641 57 711 (1000) **175**053 134 82 98 217 428 63 507 45 84 99 648 864 980 **176**088 252 379 91 471 594 757 80 932 50 82 **177**069 175 600 708 71 (500) **178**339 (3000) 45 425 537 852 79 941 42 **179**007 83 148 266 73 330 447 52 696 812 35 977

180057 (1000) 177 88 430 805 93 906 45 95 **181**046 68 74 75 126 205 377 500 635 774 831 **182**147 86 212 302 94 434 582 (500) 727 812 32 42 76 85 89 934 **183**005 (500) 51 399 449 58 541 627 36 (3000) 754 841 963 74 **184**069 318 97 499 611 706 **185**188 220 (500) 632 755 864 948 (500) **186**013 169 73 86 211 327 81 491 561 82 86 (500) 621 **187**377 427 97 581 697 77 734 88 95 904 8 **188**259 331 658 **189**120 70 95 206 78 310 87 767 75 812 34 (3000) 92 940 87

190006 18 259 341 428 42 584 619 759 865 927 **191**026 27 174 80 361 500 83 88 (500) 705 **192**217 37 79 306 524 801 75 **193**043 62 290 459 66 508 605 38 727 28 **194**184 350 465 96 509 26 (500) 670 833 **195**039 68 80 81 298 469 669 714 **196**055 95 465 (500) 526 62 628 800 56 60 924 **197**490 526 76 972 **198**337 408 34 571 625 69 (500) **199**214 333 412 36 88 634 68 (500) 839 88 901 (1000) 17 55

200073 95 298 498 693 733 76 818 91 **201**108 213 61 435 523 70 72 717 831 960 78 (1000) **202**152 458 697 766 854 948 49 85 **203**013 61 309 402 (1000) 18 59 536 (500) 837 86 93 950 **204**114 85 343 (1000) 467 551 736 839 62 **205**493 520 640 (1000) 72 802 996 **206**083 199 344 55 696 792 861 **207**033 183 216 64 (1000) 353 75 480 605 57 71 815 961 **208**080 (500) 93 225 326 415 608 44 81 91 (3000) 839 93 994 **209**118 234 (1000) 445 517 684 715 981

210007 (500) 216 83 87 304 77 (1000) 80 757 817 26 936 **211**014 (3000) 47 386 833 979 **212**002 40 163 292 393 404 502 679 **213**119 74 86 584 729 (3000) 955 **214**024 189 228 702 **215**030 339 564 65 654 85 806 25 (500) 60 **216**009 17 435 531 770 908 **217**063 521 77 758 9 18 20 (500) 27 71 **218**142 44 216 26 (500) 542 717 67 99 868 **219**048 92 139 42 217 394 (500) 449 97 (500) 531 778 79 969

220226 59 (1000) 96 375 629 713 17 (500) 844 76 78 923 **221**107 90 216 374 445 63 87 637 842 **222**020 98 205 46 72 354 407 538 54 658 863 959 75 85 (1000) **223**082 128 245 331 623 765 81 **224**151 384 603

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 200000 Mk, 2 à 150000 Mk., 1 à 100000 Mk., 1 à 75000 Mk., 2 à 30000 Mk., 6 à 15000 Mk, 21 à 10000 Mk, 31 à 5000 Mk., 538 à 3000 Mk., 699 à 1000 Mk., 1297 à 500 Mk.

Berichtigung: In der Nachmittagziehung vom 28. Oktober ist Nr. 196825 statt 196827 gezogen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.